



*University of Applied Sciences*

Fachhochschule Potsdam

# **Fachbereich Informationswissenschaften**

## **Modulhandbuch Bibliothekswissenschaft (Bachelor of Arts)**

## **Hinweis:**

Die Modulbeschreibungen bieten einen Überblick über alle angebotenen Module des Studiengangs. Angeordnet sind sie **nicht** nach ihrer Nummerierung, sondern nach ihrem **zeitlichen** Ablauf. Dieser ist dem vorangestellten Studienverlaufsplan zu entnehmen.

Studienverlaufsplan Bibliothekswissenschaft, B.A.

	Modulkürzel	Modulname	Fachsemester	Modulart	Workload in Credits	
Grundlagenstudium	G 1	Werkstatt	1. Semester	Integratives Pflichtmodul	4	
	G 2	Einführung in die Informationsgesellschaft	1. Semester	Integratives Pflichtmodul	9	
	G 3	Grundlagen Medien	1. - 2. Semester	Integratives Pflichtmodul	5	
	G 4	Webtechnologie & Informationssysteme	2. Semester	Integratives Pflichtmodul	5	
	B 1	Grundlagen der Erschließung	1. - 2. Semester	Pflichtmodul B	8	
	B 2	Informationsressourcen & -dienste I	1. - 2. Semester	Pflichtmodul B	5	
Vertiefungsstudium	B 3	Bibliothekstechnik	2. & 3. Semester	Pflichtmodul B	2.5+2.5	
	B 4	Bibliothekarische Inhaltserschließung	2. & 3. Semester	Pflichtmodul B	2+3	
	B 5	Bestandsmanagement	1. - 2. Semester	Pflichtmodul B	5	
	G 5	Wissenschaftliches Arbeiten und Statistik	2. & 3. Semester	Integratives Pflichtmodul	2.5+2.5	
	G 6	Fachenglisch	2. & 3. Semester	Integratives Pflichtmodul	2+3	
	<b>8-Wochenpraktikum zwischen dem 2. und 3. Semester (Bestandteil des Grundlagenstudiums)</b>					<b>10</b>
	<b>Workload in Credits im 1. Studienjahr: 60,0</b>					
	G 7	Management und Recht	3. - 4. Semester	Integratives Pflichtmodul	11	
	B 6	Forschungsmethoden	3. - 4. Semester	Pflichtmodul B	5	
	B 7	Informationsressourcen & -dienste II	3. - 4. Semester	Pflichtmodul B	5	
	B 8	Elektronisches Publizieren	3. - 4. Semester	Pflichtmodul B	5	
	B 9	Bibliothekarische Informationssysteme	3. - 4. Semester	Pflichtmodul B	6	
	<b>Wahlpflichtbereich 3. -4. Semester: Es müssen 2 aus 4 Wahlpflichtmodulen gewählt werden</b>					
	WB 1	Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising	3. - 4. Semester	Wahlpflichtmodul B	6	
	WB 2	Bestandserhaltung historische Beschreibstoffe	3. - 4. Semester	Wahlpflichtmodul A,B	6	
	WB 3	Bild- und Museumsdokumentation	3. - 4. Semester	Wahlpflichtmodul B,A	6	
	WB 4	Semantische Technologien	3. - 4. Semester	Wahlpflichtmodul B	6	
	PE-I	Projekt Bibliothek I	4. Semester	Wahlpflichtprojekt B	5	
	<b>Workload in Credits im 2. Studienjahr: 60,0</b>					
	<b>Praxissemester im 5. Fachsemester</b>					<b>30</b>
B 10	Metadaten-Vertiefung	6. Semester	Pflichtmodul B	7		
B 11	Informationsverhalten & Wissenschaftssoziologie	6. Semester	Pflichtmodul B	7		
B 12	Vermittlung von Informationskompetenz	6. Semester	Pflichtmodul B	7		
<b>Wahlpflichtbereich 6. Semester: Es muss 1 aus 3 Wahlpflichtmodulen gewählt werden</b>						
WABD	Informationsvisualisierung	6. Semester	Integratives Wahlpflichtmodul	6		
WBD 1	dLZA und Forschungsdatenmanagement	6. Semester	Wahlpflichtmodul B,IuD	6		
WBD 2	Fachretrieval	6. Semester	Wahlpflichtmodul B,IuD	6		
PE-II	Projekt B, Beginn im 6. Semester, Fortsetzung im 7. Semester	6. & 7. Semester	Wahlpflichtprojekt B	3+8		
<b>Workload in Credits im 3. Studienjahr: 60,0</b>						
EW	Erweiterungsbereich	7. Semester	fachübergreifender Erweiterungsbereich	6		
G 8	Vertiefung Schlüsselqualifikationen	7. Semester	Integratives Pflichtmodul	4		
		Bachelorarbeit & Verteidigung	7. Semester	Bachelorprüfung	12	



<b>G 1</b>		<b>Informationswissenschaftliche Werkstatt</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 1. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 120 h		<b>Credits</b> 4	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 60 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
<b>Lehrveranstaltungen</b> G 1      Werkstatt				<b>SWS</b> 2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Die Studierenden sollen an die informationswissenschaftlichen Berufsfelder herangeführt werden durch eigenständige Problemidentifikation und selbstständige Methodenerarbeitung. Sie erarbeiten sich für die Aufgabenstellung Herangehensweise und Einschätzung der Themenrelevanz unter gesellschaftlichen, rechtlich-ethischen, technologischen, informationsmethodischen oder kommunikativen Gesichtspunkten.</p> <p>Sie erarbeiten sich fallweise – intrinsisch – Sach- und Fachkompetenz, mit denen sie Anknüpfungspunkte schaffen für eigene tieferegehende Studien in anderen Modulen. Durch das geforderte hohe Maß an Eigeninitiative und produktorientierter Projektgruppenarbeit entwickeln sie die Bindung zum eigenen Fach und zur Hochschule und stärken Personal- und Sozialkompetenz. Erste Schritte in Richtung wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikationskompetenz werden erprobt, bzw. aus dem Lernumfeld der Sekundarstufe 2 mit eingebracht und weiterentwickelt. Fragestellungen aus der eigenen Informations- und Medieneferfahrung werden hierbei problematisiert und in die fachlich-wissenschaftliche Reflexion überführt.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<p>In sechs über Studiengänge und Kompetenzstufen hinweg systematisch gemischten Gruppen werden fallweise von den beteiligten Dozenten vorgegebene Themen relativ eigenständig erarbeitet. Ziel ist jeweils ein Projektergebnis in Form eines Produktes (Instrument, Konzept, Analyse etc.), das in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert wird. Aufgabe des Dozenten ist in erster Linie Coaching und fallweise Diskussion von fachlichem Input. Tutoren aus höheren Semestern betreuen die Gruppen in organisatorischen Fragen.</p> <p>Fragestellungen können beispielsweise sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Informationsorganisation des Einzelhandels (Aufstellungssystematik vs. Metadaten)</li> <li>• Aktuelle Rechertechneken im kritischen Journalismus (wie kommen Whistleblower an Ihre Daten?)</li> <li>• Wie werden Metadaten und Klassifikationen in einem Zoo oder einem Naturkundemuseum eingesetzt?</li> <li>• Entwicklung einer innovativen Systematik von Symbolen und Emoticons auf dem Mobiltelefon.</li> <li>• Wo stehen noch Großrechner und andere Computer (in Benutzung)? (Alte Technik im Museum oder für die Zukunft aufgehoben?)</li> <li>• Welche Programmiersprache und Software wird vorwiegend im Internet genutzt?</li> <li>• Wem gehört das Web?</li> <li>• Ist Google wirklich kostenlos? (Geschäftsmodelle im Internet)</li> <li>• Datenschutz und Gesichtserkennung im Netz – Gefahr oder Potenzial?</li> <li>• Schutzrechte für Medien in Archiven, Museen und Bildstellen (was darf gar nicht genutzt werden?)</li> <li>• Was ist Big Data? Gibt es wirklich so viele Daten und wie können die genutzt werden?</li> <li>• Was tun gegen das verstaubte Image von Bibliothekaren und Archivaren?</li> <li>• Kann man E-Books wirklich lesen?</li> <li>• Welche Informationsquellen nutzen Jugendliche für ihre Facharbeit?</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technologie-Trends: was kommt als nächstes für die Informationswelt?</li> <li>• Informationsutopien von gestern und heute.</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b> G 1 Projektarbeit mit Ergebnispräsentation	<b>Geplante Gruppengröße</b> 6x15 Teilnehmer
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Abschlusspräsentation mit Poster, unbenotet	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Hobohm	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Alle Dozenten im Wechsel
<b>Sonstige Informationen</b> Zum Konzept der Werkstatt: vgl. BUCK, Gerhard und Hanne SEITZ: Das Werkstattkonzept. Potsdam: Fachhochschule, Fb Sozialwesen, 2000. Sowie: HEIDMANN, Frank, Andreas KLOSE und Johannes VIELHABER. Erlebbar machen von Forschung für Studierende an Fachhochschulen. In: W. BENZ, J. KOHLER und K. LANDFRIED (Hg.): Handbuch Qualität in Studium und Lehre (32. Ergänzungslieferung). Berlin: Raabe, 2011, Kap. B 4.10. HOBOHM, Hans-Christoph, Judith PFEFFING, Andres IMHOF, und Imke GROENEVELD. Reflexion als Metakompetenz. Ein Konzeptbegriff zur Veranschaulichung akademischer Kompetenzen beim Übergang von beruflicher zu hochschulischer Qualifikation. In: Walburga FREITAG, Regina BUHR, E. Danzeglocke und D. VÖLK, Hgs. Übergänge gestalten. Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erhöhen. Münster: Waxmann, 2015, pp. (in Vorbereitung).	

<b>G 2</b>		<b>Einführung in die Informationsgesellschaft</b>		
Modultyp		Studiensemester	Turnus	Dauer
Integratives Pflichtmodul (BA)		1. Semester A/B/IuD (BA)	Jedes WS	1 Semester
Workload		Credits	Kontaktzeit	Selbststudium
270 h		9	8 SWS / 120 h	150 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 2a	Archivtypologie			2 SWS
G 2b	Bibliothekstypologie			2 SWS
G 2c	IuD Infrastrukturen			1 SWS
G 2d	Information, Mensch, Gesellschaft			2 SWS
G 2e	kulturelles Erbe im digitalen Zeitalter			1 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Erlangung eines Grundwissens über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Teildisziplinen im Fachbereich unter Berücksichtigung der charakteristischen Berufstätigkeiten, Strukturen, Entwicklungen und Institutionen. Die Bezüge zur Informationsgesellschaft und zur Digitalisierung des kulturellen Erbes erweitern dieses Grundwissen auf aktuelle Aspekte der Informationswissenschaften. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit sich und ihren Studiengang in den Informationswissenschaften und in der Gesellschaft zu verorten. Sie können Aufgaben und Anforderungen ihres künftigen Arbeits- und Berufsfeldes daraus ableiten.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<b>Archivtypologie</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Archivsparten und ihre Charakteristika</li> <li>– Archivgeschichte</li> <li>– Kernaufgaben und Berufsethik</li> <li>– gesetzliche Grundlagen</li> </ul>				
<b>Bibliothekstypologie</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wissenschaftliche Bibliotheken</li> <li>– Spezialbibliotheken in wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen</li> <li>– Öffentliche Bibliotheken</li> <li>– Strukturen, Organisationen, Verbände, Vereine im Bibliothekswesen</li> <li>– Rechtliche Rahmenbedingungen und Träger von Bibliotheken</li> <li>– Nationale Projekte, Kooperationen</li> <li>– Spezifische Dienstleistungen in den unterschiedlichen Bibliothekstypen</li> </ul>				
<b>IuD-Infrastrukturen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Historischer Abriss der IuD-Entwicklung</li> <li>– Überblick über den Informationsmarkt</li> <li>– Wissenschaftlichkeit Terminologie, Methoden, Arbeitsinstrumente</li> <li>– Professionalisierung</li> <li>– Technische Infrastruktur</li> <li>– Nationale und internationale Gesellschaften, Organisationen und Verbände</li> <li>– Weiterführende Fragestellungen in der IuD (Barrierefreiheit, Informationsethik, Recht in der Informationswirtschaft ggf. andere)</li> </ul>				

<p><b>Information, Mensch, Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Information und Wissen: Informationswissenschaft und Informationswissenschaften</li> <li>– menschliches Informationsverhalten: Informationspsychologie, Kognitionswissenschaft und Neurosoziologie</li> <li>– Information und Kommunikation als gesellschaftliche Grundlage: Entwicklung zur Informationsgesellschaft</li> <li>– Information als Rohstoff für Wirtschaft, Unternehmen und Staat („Wissen ist Macht“)</li> <li>– Digitale Gesellschaft und die Zukunft: neue Formen der Informationsverteilung und -bewertung</li> </ul> <p><b>kulturelles Erbe im digitalen Zeitalter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedeutung des Digitalen für das kulturelle Erbe</li> <li>– Auswirkungen auf Gedächtnisinstitutionen: Bestände und Aufgaben</li> <li>– Verantwortung von Informationswissenschaftlern</li> <li>– Entstehung, Bewahrung und Bereitstellung von digitalem kulturellem Erbe</li> </ul>	
<p><b>Lehrformen</b></p> <p>G 2a-e Vorlesungen</p>	<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>90 Teilnehmer</p>
<p><b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b></p> <p>1 gemeinsame Klausur über alle Teilmodule</p>	
<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b></p> <p>Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein</p>	
<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Schwarz</p>	<p><b>Hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Michael Scholz</p> <p>Prof. Dr. Dagmar Jank</p> <p>Valentina Engelhardt</p> <p>Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm</p> <p>Prof. Dr. Karin Schwarz</p>
<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Grundlegende Literatur:</p> <p>BAWDEN, David und Lyn ROBINSON. Introduction to information science. London: Facet Publishing, 2012. 9781856048101.</p> <p>KUHLEN, Rainer, Wolfgang SEMAR und Dietmar STRAUCH (Hg.). Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. 6. Aufl., Berlin: De Gruyter Saur, 2013. 9783110258226.</p>	



<b>G 3</b>		<b>Grundlagen Medien</b>		
Modultyp Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 1.-2. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes WS /SS	Dauer 2 Semester
Workload 150 h		Credits 5	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 60 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen				SWS
G 3a	Grundlagen Medien I:			2 SWS
G 3b	Medienpraktikum			2 SWS
G 3b	Grundlagen Medien II			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<b>Grundlagen Medien I: Begriffliche Grundlagen</b>				
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Thema „Medien“. Begonnen wird bei Grundbegriffen und Grundfragen. „Was sind Medien“ „ Was ist Information“, „Wie unterscheidet sich Information von Wissen“ Über diese Fragen werden verschiedene Medientheorien aus den wissenschaftlichen Communities heraus informationswissenschaftlich analysiert. Den Abschluss bildet die Medienwirkungsforschung, die insbesondere mit den sozialen Medien an Bedeutung stark zugenommen hat. Zentrales Lernziel ist die Einordnung der Medientheorien in den informationswissenschaftlichen Diskurs.</p>				
<b>Digitale Medien Praktikum</b>				
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Textdokumente und Bilder fachgerecht und in hoher Qualität zu digitalisieren und kennen grundlegende Funktionen der Bildbearbeitung. Sie gehen sicher mit dem PC und mit Software für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation im Kontext des wissenschaftlichen Arbeitens um.</p>				
<b>Grundlagen Medien II: Mediengeschichte</b>				
<p>Die Studierenden werden in diesem Teilmodul in die Mediengeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur aktuellen Entwicklung der Globalisierung digitaler Medien eingeführt. Die Metaebene der Informationswissenschaften korrespondiert mit der Vermittlung historischer Kontextinformationen zur Entwicklung der Zeitungs-, Zeitschriften- und Buchkultur, Spiel- und Unterhaltungsfilm, Fernsehen, Videos und Tonträgern bis zu Social Media-Funktionen. Zentrales Lernziel ist es, die Studierenden zu befähigen, den Strukturwandel der Medienkultur und die Medienkonkurrenz in der heutigen Informationsgesellschaft vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung einzuordnen und zu bewerten.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<b>Begriffliche Grundlagen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten, Information, Wissen,</li> <li>- Analoge Publikationsverfahren und -medien</li> <li>- Digitale Publikationsverfahren und -medien</li> <li>- Rezeption von Information, Medienwirkungsforschung</li> </ul>				
<b>Digitale Medien Praktikum: Text und Bild</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe zum digitalen Bild (Auflösung, Farbmodelle, Farbtiefe, Dateiformate)</li> <li>- Digitalisierungstechnologien</li> <li>- Software zur optischen Zeichenerkennung</li> </ul>				

<p>- grundlegende Funktionen von Bildbearbeitungssoftware</p> <p><b>Mediengeschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Traditionelle Printmedien</li> <li>- Plakate und Fotos</li> <li>- Audiovisuelle Medien</li> <li>- Digitale Informationsträger</li> </ul>	
<p><b>Lehrformen</b></p> <p>G 3a Grundlagen Medien I: Vorlesung</p> <p>G 3b Medienpraktikum: Übung</p> <p>G 3b Grundlagen Medien II: Vorlesung</p>	<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>90 Teilnehmer</p> <p>3x30 Teilnehmer (3 Gruppen)</p> <p>90 Teilnehmer</p>
<p><b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b></p> <p>G 3a,c Grundlagen Medien I: Gemeinsame Klausur</p> <p>G 3b Medienpraktikum: aktive Teilnahme, unbenotet</p>	
<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b></p> <p>Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein</p>	
<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Stephan Büttner</p>	<p><b>Hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Stephan Büttner (3a)</p> <p>Prof. Dr. Susanne Freund (3c)</p> <p>NN</p>
<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur:</b></p> <p>UMLAUF, Konrad: Medien – Typologie, Marketing, Trends, Mediensammlungen</p> <p>LUHMANN, Niclas: Die Realität der Massenmedien, Westdt. Vlg. - Opladen 2000 . - 219 S.</p> <p>MCLUHAN, Marshall: Die Gutenberg-Galaxis : das Ende des Buchzeitalters, Addison-Wesley, 1995. - 375 S.</p> <p>SHANNON, Claude E.: "A Mathematical Theory of Communication". Bell System Technical Journal 27 (3): 379–423.</p> <p>BONFADELLI, Heinz: Medienwirkungsforschung I: Grundlagen und theoretische Perspektiven; 1999</p> <p>BONFADELLI, Heinz: Medienwirkungsforschung II: Anwendungen in Politik, Wirtschaft und Kultur 2001</p> <p>RRZN / Universität Hannover (Hrsg.): Bildbearbeitung. Grundlagen. 1. Aufl. Hannover, 2008</p> <p>FAULSTICH, Werner: Die Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts – München: Fink, 2012</p> <p>FAULSTICH, Werner: Mediengeschichte von 1700 bis ins 3. Jahrtausend – Köln: Vandenhoeck &amp; Ruprecht, 2006</p> <p>Weitere Literaturempfehlungen werden in den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.</p>	

<b>G 4</b>		<b>Webtechnologie &amp; Informationssysteme</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 2. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G4a	Webtechnologie			2 SWS
G4b	Informationssysteme			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden bauen sich mit diesem Modul einen grundlegenden Überblick zu Konzepten, Architekturen, Funktionalitäten und Anwendungsbereichen von Informationssystemen, mit einem Schwerpunkt im Bereich der Web-basierten Informationssysteme auf. Sie sind somit nach Abschluss des Moduls in der Lage, in der Praxis vorkommende Anwendungssysteme systematisch in Kategorien einzuordnen und deren Potential zur Unterstützung von Arbeitsprozessen im Wesentlichen einzuschätzen. Die Studierenden kennen die organisatorischen und technologischen Grundlagen des Internet und haben ein fundiertes Verständnis über das Zusammenspiel und die Bedeutung von Webstandards. Sie können problem-orientiert einschätzen, für welche Anwendungsszenarien, welcher Technologiestack am besten geeignet ist.				
<b>Inhalte</b>				
<b>Grundlagen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten-, Informations- und Wissensprozesse, Lebenszyklen (Dokument, Content, Archivobjekt etc.)</li> <li>- Referenzmodelle für Informationssysteme (ECM, OAIS etc.)</li> <li>- Systematisierung und Kategorisierung von Anwendungssoftware</li> <li>- Client-Server-Konzept</li> <li>- Organisation und Standardisierung im Internet</li> <li>- OSI-Modell, Internetdienste und -protokolle</li> </ul>				
<b>Anwendungssoftware und Anwendungssysteme</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenbanksysteme und Datenverwaltungssysteme</li> <li>- Information Retrieval Systeme</li> <li>- Content-Management-Systeme</li> <li>- Dokumentenmanagementsysteme</li> <li>- Vorgangsbearbeitungssysteme</li> <li>- Media-Asset-Management-Systeme</li> <li>- Archivierungssysteme, Langzeitspeicher und Repositories</li> <li>- weitere berufsfeldtypische Informationssysteme (Archivsysteme, Bibliothekssysteme u. ä.)</li> </ul>				
<b>Webtechnologie</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Architektur des WWW</li> <li>- Webstandards (HTTP-Protokoll, URI-Konzept, Auszeichnungssprachen HTML, XML, RDF)</li> <li>- Integration von multimedialen Datenformaten im Web</li> <li>- Charakteristika webbasierter Anwendungen im Web 1.0, Web 2.0, Web 3.0</li> <li>- Spezifische Problemlösungsstrategien im WWW</li> </ul>				

<b>Lehrformen</b>		<b>Geplante Gruppengröße</b>
G4a	Vorlesung, „Inverted Classroom“	90 Teilnehmer
G4b	Vorlesung + Seminare sowie Übungen	Vorlesung 90 Teilnehmer, Übungen 3x30 Teilnehmer
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>		
Benotete Übungen		
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>		
Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein		
<b>Modulbeauftragte/r</b>		<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. Neher		Prof. Dr. Neher
		Prof. Dr. Däßler
		Prof. Dr. Schreyer
<b>Sonstige Informationen</b>		
In Teilmodul G4a soll auf Basis von schriftlichen Unterlagen und Vorlesungsmitschnitten die Lehrform des „Inverted Classroom“ angewendet werden.		

<b>B 1</b>		<b>Grundlagen Erschließung</b>		
<b>Modultyp</b> Teilintegratives Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 1.-2. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS /SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 240 h		<b>Credits</b> 8	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 150 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
ABD 1	Grundlagen Inhaltliche Erschließung			2 SWS
B 1b	Formale Erschließung I			2 SWS
B 1c	Formale Erschließung II			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p><b>Grundlagen Inhaltliche Erschließung</b> Die Studierenden sind mit den Methoden und Instrumente der Inhaltserschließung vertraut. Sie besitzen ein sicheres Verständnis für unterschiedliche Arten von Vokabularen sowie für Vokabular-Strukturen. Sie lernen wesentliche bestehende Vokabulare kennen und haben eine klare Vorstellung, wie diese Instrumente eingesetzt werden. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Problemfelder der Inhaltserschließung zu identifizieren, wobei sie mit der Grundlagen der Semantik vertraut gemacht werden. Hier stehen Elemente des sprachlichen Zeichens, Bedeutungsproblem und semantische Phänomene im Vordergrund.</p> <p><b>Formale Erschließung I und II</b> Die Studierenden haben theoretische Kenntnisse zu den Regelwerken RAK-WB und RDA erworben. Darüber hinaus besitzen sie praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Anfertigung von Titelaufnahmen nach RAK-WB und RDA für Bücher und E-Books, wobei der Schwerpunkt auf dem neuen Regelwerk RDA liegt. Sie haben einen Überblick über die RDA-Anwendungsrichtlinien für den deutschsprachigen Raum.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<p><b>Grundlagen Inhaltliche Erschließung</b> Überblick über Ziele, Methoden, Instrumente, Grundbegriffe und Qualitätskriterien der Inhaltserschließung, Metadaten, Semantische Probleme, Semiotische Grundlagen (Signifikant, Signifikat, Bedeutungsproblem), Paradigmatische und syntagmatische Relationen, Semantische Ambiguität, Synonymie, Hierarchietypen und Hierarchiebildung, Dokumentationssprachen (Klassifikation, Thesaurus), Regelwerke, Indexieren und Abstracting</p> <p><b>Formale Erschließung I und II</b> Grundbegriffe der bibliografischen Beschreibung nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK-WB), Gruppen der bibliografischen Beschreibung nach RAK-WB, Grundbegriffe und Aufbau der RDA (Resource Description and Access), RDA-Anwendungsrichtlinien für den deutschsprachigen Raum, Erfassen der Merkmale von Werken, Expressionen, Manifestationen und Exemplaren und Ansetzung von Personennamen nach RDA, Nutzung der Gemeinsamen Normdatei (GND), RDA-Toolkit.</p>				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
ABD 1	Vorlesung und Übung		90 +3x30 Teilnehmer	
B 1b	Seminar und Übung		30 Teilnehmer	
B 1c	Seminar und Übung		30 Teilnehmer	

<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>	
ABD 1 Grundlagen Inhaltliche Erschließung	Testat bestanden
B 1b/B 1c Formale Erschließung I und II	90minütige Klausur über beide Teile
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>	
Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Dagmar Jank	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Dagmar Jank Dipl.-Phil, Wiss. Dok. Elena Semenova
<b>Sonstige Informationen</b> Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

<b>B 2</b>		<b>Informationsressourcen und –dienste I</b>		
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 1. -2. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS /SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
B 2a	Allgemeine Informationsmittel			2 SWS
B 2b	Informationsmittel in den Geisteswissenschaften			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen wichtige allgemeine Informationsmittel und Informationsmittel für ausgewählte geisteswissenschaftliche Fächer und beherrschen grundlegende Suchstrategien. Sie können gezielt Informationsmittel auswählen, um so erfolgreich Benutzeranfragen zu beantworten (Titelverifizierung, Fakteninformation, Erstellen von kleineren Literaturlisten in den Geisteswissenschaften). Sie kennen Bewertungskriterien für die Qualitätsprüfung der Informationsmittel. Sie kennen die Arbeitsweise, die Publikations-, Informations- und Kommunikations-, Lehr- und Forschungsstrukturen in den Geisteswissenschaften und die Bedeutung bibliothekarischer Projekte für die geisteswissenschaftliche Forschung. Sie wissen, wie man zielgruppenorientiert spezifische Informationsdienstleistungen für Geisteswissenschaftler entwickelt.				
<b>Inhalte</b> <b>Allgemeine Informationsmittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die deutsche Nationalbibliografie</li> <li>- Verbundkataloge</li> <li>- Regionalbibliografien</li> <li>- Universallexika</li> <li>- Buchhandels-, Zeitschriften-, Aufsatz-, Kongress-, Hochschulschriften-, Rezensionen- und Nachlassverzeichnisse</li> <li>- Biografische Informationsmittel</li> <li>- Rechercheübungen</li> </ul> <b>Informationsmittel in den Geisteswissenschaften</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsweisen von Geisteswissenschaftlern</li> <li>- Publikationsformen</li> <li>- Lehr- und Forschungsstrukturen</li> <li>- Analyse wichtiger Informationsmittel für folgende Fächer: Germanistik, Romanistik, Anglistik, Geschichtswissenschaft, Kunstwissenschaft</li> <li>- Geisteswissenschaftliche Projekte von Bibliotheken</li> <li>- Rechercheübungen</li> <li>- Zielgruppenorientierte Dienstleistungen</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
B 2a	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer	
B 2b	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer	

<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> B 2a/B 2b Unbenotet: zwei Gruppenreferate Benotete Prüfungsleistung: 90minütige Klausur über B 2a und B 2b	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Dagmar Jank	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Dagmar Jank
<b>Sonstige Informationen</b> Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	



<b>B 3</b>		<b>Bibliothekstechnik</b>		
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 2. - 3. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS /SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
B 3a	Informations- & Medientechnik			2 SWS
B 3b	Bibliotheksbau & -einrichtung			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Teilnehmer erwerben wesentliche Kompetenzen in wichtigen bibliothekstechnischen Bereichen wie Gebäudetechnik (Lagertechnik, Transporttechnik, Sicherheitstechnik), Informations- und Medientechnik. Darüber hinaus werden Fachkompetenzen und Fähigkeiten zur Bearbeitung neuer Herausforderungen in Bibliotheken beim sich vollziehenden Paradigmenwechsel zur Nutzung digitaler Trägermedien vermittelt. Zentrales Lernziel ist das Beherrschen der bereits vorhandenen Techniken und Services und die Vorbereitung auf neue Medienkonzepte, damit Bibliotheken und Bibliothekare immer up-to-date sind.				
<b>Inhalte</b>				
Informations- und Medientechnik				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lagertechnik, Transporttechnik, Sicherheitstechnik</li> <li>• Medienmanagement</li> <li>• Bestandserhaltung</li> <li>• Medienzugriff, Protokolle</li> <li>• Medienverwaltung (Katalog 2.0, Datenverknüpfung, Katalogenrichment...)</li> <li>• Bibliothekssysteme 1</li> <li>• Szenarien der Digitalen Bibliothek <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Theorie und Modelle,</li> <li>○ Technische, soziale, bibliothekarische Dimensionen</li> </ul> </li> </ul>				
Bibliotheksbau und –einrichtung				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibliotheksbau, Facility Management</li> <li>• Raumkonzepte, Makerspace</li> <li>• RFID-Verfahren</li> <li>• ThinClients, WII und andere Kundenterminals</li> <li>• Digitalisierungstechnik,</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
B 3a	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer	
B3 b	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Mündl. Prüfung über B3a + B3b				
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				

<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Stephan Büttner	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Stephan Büttner
<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bau- und Nutzungsplanung von Bibliotheken und Archiven" 3. Aufl., Berlin [u.a.] : Beuth,2009</li><li>• Hauke, Werner (Hrsg.): Bibliotheken bauen und ausstatten, Bock+Herchen 2009. - 431 S.</li><li>• Bergmann, J.; Danowski, P. (Hrsg.): Handbuch Bibliothek 2.0, De Gryuter, 2010 eBook</li><li>• DELOS Digital Library Reference Model</li><li>• 5s Formal Model for Digital Libraries: Streams, Structures, Spaces, Scenarios, Societies (5S):</li></ul> Weitere Literaturempfehlungen werden in den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.	

<b>B 4</b>		<b>Bibliothekarische Inhaltserschließung</b>	
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 2 -3. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS/WS
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h
<b>Dauer</b> 2 Semester			
<b>Selbststudium</b> 90 h			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreich bestandenenes Modul B1			
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>SWS</b>
B 4a	Bibliothekarische Inhaltserschließung I		2 SWS
B 4b	Bibliothekarische Inhaltserschließung II		2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen sich mit den verschiedenen Instrumenten der Inhaltserschließung - Klassifikationen und Thesauri aus und können sie zum Teil selber entwickeln. Sie besitzen ein vertieftes Verständnis für die unterschiedlichen Arten der Inhaltserschließung und deren spezifische Verwendungsmöglichkeiten. Die Studierenden beherrschen die klassischen Methoden der Inhaltserschließung – Indexierung und Abstracting. Sie verfügen über einen sicheren Umgang mit gängigen Regelwerken, Ontologien sowie deren Nach- und Vorteile in bestimmten Kontexten.			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorie und Analyse von Dokumentationssprachen (Klassifikationssysteme, Thesauri, Schlagwortregelwerke)</li> <li>- Arten von Klassifikationssystemen und kontrollierten Vokabularsystemen</li> <li>- Analyse bestehender nationaler und internationaler Klassifikationssysteme (z.B. RVK, DDC, TGN)</li> <li>- Entscheidungswege für kontrollierte (Ontologien) versus nicht kontrollierte Vokabularsysteme</li> <li>- Grundprinzipien der Klassifikationserstellung</li> <li>- Grundlagen von Thesauri und deren Einsatzmöglichkeiten</li> <li>- Grundprinzipien des Indexierens und ihrer Einsatzmöglichkeiten (inklusive Text-/Datamining)</li> <li>- <i>Grundprinzipien der verbalen inhaltlichen Beschreibung wie Abstracting, Summary, Executive Summary, Description etc.</i> sowie deren Anwendungsszenarien</li> <li>- Methoden, Formen und Techniken der inhaltlichen Dokumenterschißung</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>		<b>Geplante Gruppengröße</b>	
B 4a	Seminar, Übung	30 Teilnehmer	
B 4b	Seminar, Übung	30 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>			
B 4a	Bibliothekarische Inhaltserschließung I	Übungen, unbenotet	
B 4b	Bibliothekarische Inhaltserschließung II	Praktische Hausarbeit	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.			
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Dagmar Jank (kommissarisch)		<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Heike Neuroth Dipl.-Phil, Wiss. Dok. Elena Semenova	

### Sonstige Informationen

- Bertram, Jutta (2005): Einführung in die inhaltliche Erschließung: Grundlagen - Methoden – Instrumente. Würzburg: Ergon.
- Branching Out: The MeSH Vocabulary. Video 12 min, <http://www.nlm.nih.gov/bsd/disted/video/index.html>
- Burkart, Margarete: B2 Thesaurus, S. 141-154. In: Kuhlen, Rainer, Seeger, Thomas & Strauch, Dietmar (2004): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation: Ein Handbuch zur Einführung in die fachliche Informationswissenschaft und -praxis. Saur; Auflage: 5., völlig neu gefasste Ausgabe.
- IFLA Study Group on the Functional Requirements for Bibliographic Records 2009: Funktionale Anforderungen an bibliografische Datensätze: Abschlussbericht der IFLA Study Group on the Functional Requirements for Bibliographic Records. Leipzig u. a.: Deutsche Nationalbibliothek. [http://www.ifla.org/files/cataloguing/frbr/frbr\\_2009\\_de.pdf](http://www.ifla.org/files/cataloguing/frbr/frbr_2009_de.pdf)
- Introduction to DDC-22. OCLC. <http://www.oclc.org/dewey/versions/ddc22print/intro.pdf>
- Knorz, Gerhard: B5 Informationsaufbereitung II: Indexieren (S. 179-188). In: Kuhlen, Rainer, Seeger, Thomas & Strauch, Dietmar (2004): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation: Ein Handbuch zur Einführung in die fachliche Informationswissenschaft und -praxis. Saur; Auflage: 5., völlig neu gefasste Ausgabe.
- Mai, Jens-Erik (2011): Folksonomies and the New Order: Authority in the Digital Disorder. In: Knowledge Organization 38(2): 114-122.
- Manecke, Hans-Jürgen: B1 Klassifikation, Klassieren, S. 127-140.
- Peters, Isabella 2009: *Folksonomies: Indexing and Retrieval in Web 2.0. Knowledge and Information. Bd. 1*. Berlin: De Gruyter, Saur.
- Stock, Wolfgang G. & Stock, Mechtild (2008): Wissensrepräsentation: Auswerten und Bereitstellen von Informationen. Oldenburg.
- Taylor, Arlene & Jourdre, Daniel (2009): The Organization of Information. 3rd edition. >Littleton, Colo.: Libraries Unlimited.
- Taylor, Arlene (2000): Wynar's Introduction to Cataloging and Classification. 9th edition. Littleton, Colo.: Libraries Unlimited.
- Umlauf, Konrad (2006): Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis. Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft, 67. <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h67/>
- Voß, Jakob (2007): Tagging, Folksonomy & Co - Renaissance of Manual Indexing? <http://arxiv.org/abs/cs/0701072>

<b>B 5</b>		<b>Bestandsmanagement</b>	
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 2. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h
<b>Dauer</b> 1 Semester			
<b>Selbststudium</b> 90 h			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreich absolvierte Werkstatt (G1)			
<b>Lehrveranstaltungen</b> B5 Bestandsmanagement			<b>SWS</b> 4 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen Entwicklung und Ansätze des Bestandsaufbaus in Bibliotheken kennen und erproben Modelle der systematischen Erwerbung mit klassischen Methoden und unter den Bedingungen der digitalen Medien. Wesentlich ist hierbei die Entwicklung der Kompetenz des effektiven, zielgruppengerechten Einsatzes der Ressourcen.  Sie hinterfragen kritisch das Konzept der Sammlung im Zeitalter des Zugangs, der Digitalisierung und der Vernetzung. Die Rolle von Informationsbeständen im persönlichen wie im kooperativen und nationalen Informationsmanagement kann der aktuellen Fachdiskussion entsprechend eingeschätzt werden. Eine Fokussierung auf wissenschaftliche Bibliotheken findet erst im Laufe des Semesters statt			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammlung vs. Open Access</li> <li>- Besonderheiten versch. Publikations- und Medienformen in Erwerbung und Bestand</li> <li>- Zielgruppen- und Marktanalyse</li> <li>- Marktsichtungsinstrumente, Kooperation mit Dienstleistern</li> <li>- Bewirtschaftungsgrundsätze – rechtliche Grundlagen</li> <li>- Vertragsabwicklungsformen (Kauf, Lizenzierung, PDA etc.)</li> <li>- Konsortialformen und kooperativer Bestandsaufbau</li> <li>- Erwerbungsprofile vs. Bestandskonzepte</li> <li>- Bestandsanalyse (Conspectus)</li> <li>- Bestandserhalt und Aussonderung</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b> B 5 Seminar, Übung, Konzeptentwicklung		<b>Geplante Gruppengröße</b> 30 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Entwicklung eines Musterbestandes mit vorgegeben Ressourcen (Gruppenarbeit), inkl. Präsentation und Verteidigung (mdl.) Einzelreferat mit Hausarbeit zu einem anderen Thema			
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein			
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm		<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm	

**Sonstige Informationen (exemplarische Literaturhinweise)**

EVANS, Edward G. and Margaret ZARNOSKY SAPONARO. Developing Library and Information Center Collections. 6. Aufl., Englewood: Libraries Unlimited, 2012.

FIELDHOUSE, Maggie, und Audrey MARSHALL, Hgs. Collection development in the digital age. London: Facet Publ, 2012. 9781856047463.

KEMPF, Klaus und Stefano ROCCHI. Der Sammlungsgedanke im digitalen Zeitalter. Lectio magistralis in Bibliotheksökonomie = L'idea della collezione nell'età digitale, Lecto magistralis in Biblioteconomia. Florenz: Casalini Libri, 2013. Letture magistrali in biblioteconomia. VI. 9788876560095.

SCHADE, Frauke, und Konrad UMLAUF, Hgs. Handbuch Bestandsmanagement in Öffentlichen Bibliotheken. Berlin: De Gruyter Saur, 2012. 3110240556.

<b>G 5</b>		<b>Wissenschaftliches Arbeiten und statistische Methoden</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 2.-3. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS / WS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 5a	Wissenschaftliches Arbeiten			2 SWS
G 5b	Statistische Methoden			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens von der Literaturrecherche bis zur eigenen Textproduktion. Sie wissen, wie man kontrolliert und planvoll in Bezug auf vorgegebene oder selbst entwickelte Problemstellungen vorgeht, klar argumentiert, nachvollziehbar und nachprüfbar begründet. Sie kennen die wichtigsten formalen Kriterien, Konventionen und Regeln, die bei den unterschiedlichen Formen wissenschaftlicher Textproduktion zu beachten sind und können diese anwenden. Sie können eigene empirische Erhebungen quantitativer Art durchführen und auswerten.				
<b>Inhalte</b>				
<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftlichkeit, der Wissenschaftsprozess</li> <li>• Arbeitsmethoden Textsorten im Studium und in der Wissenschaft</li> <li>• Schreiben und Strukturieren von wiss. Texten</li> <li>• Literaturrecherche Belegen, Zitieren und Paraphrasieren</li> <li>• Umgang mit Informationen in der Wissenschaft (Auswahl, Beurteilung, Analyse, Verwendung)</li> </ul>				
<b>Statistische Methoden</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheorie</li> <li>• statistische Grundlagen</li> <li>• Erhebungsmethoden</li> <li>• quantitative Methoden</li> <li>• Stichprobenziehung / Repräsentativität</li> <li>• Fragebogengestaltung</li> <li>• Auswertung mit SPSS: deskriptive Statistik</li> <li>• Ausblick auf: Testverfahren, schließende Statistik, multivariate Verfahren</li> <li>• Grafische Darstellung von Ergebnissen</li> <li>• Online-Fragebogen-Tools</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
G 5a	Seminar		3x30 Teilnehmer	
G 5b	Vorlesung und Übungen		90 + 3x30 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>				
G 5a	Hausarbeit			
G 5b	Bestandende Übungen			

<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Hobohm (kommissarisch)	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Schwarz C. Stoll (M. A., Wiss. Dok.) E. Semenova (Dipl.-Phil., Wiss Dok.) NN (IuD)
<b>Sonstige Informationen (exemplarische Literaturhinweise):</b>  Literatur zu G5a – Wissenschaftliches Arbeiten wird von den Dozenten jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.  SCHNELL, Rainer, Paul B. HILL, und Elke ESSER. Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Aufl., München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, 2011. 978-3-486-71441-8.	



<b>G 6</b>		<b>Fachenglisch</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 2.-3. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS/WS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 120 h		<b>Credits</b> 4 SWS / 60 h	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 60 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Solide anwendungsbereite Grundkenntnisse in Englisch (Zugangsvoraussetzung Studium) Basic Working Command of English				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 6 a	Fachenglisch I			2 SWS
G 6 b	Fachenglisch II			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Vermittlung ausgewählter fachgebietsrelevanter Terminologie und deren praktischer Anwendung soll die Studierenden in die Lage versetzen, im zukünftigen Arbeitsalltag als Informationsdienstleister fachgebietsrelevant vorhandenes Wissen auch in der englischen Sprache kommunizieren zu können sowie Ideen und Argumente auszutauschen. Vermittelte Kompetenzen in der englischen Sprache - Fachterminologie aus wichtigen ABD-relevanten Bereichen unter Einbeziehung aktueller Thematiken - Erläuterung komplexer Zusammenhänge in kurzen Ausführungen - Verständnis von fachgebietsrelevanten Quellen im Schrift- und Audioformat - Grundlegende Techniken der Diskussions- und Gesprächsführung mit Fokus auf die Informationsdienstleistung - Reaktivierung elementarer linguistischer Grundlagen in den Bereichen Grammatik, Lexikologie, Phonetik				
<b>Inhalte</b> Im Verlaufe dieses Kurses werden die Studenten in die wichtigste Fachterminologie eingeführt und wenden diese in gezielten Übungseinheiten an. Dazu arbeiten sie zunächst mit einzelnen Vokabeleinheiten und Textsequenzen, erarbeiten und praktizieren diese in einzelnen Übungen und arbeiten an authentischen Texten. Auswahl Themengebiete: - Grundlagen und Motivation des Spracherwerbs / Reaktivierung von Grammatik, Phonetik, Lexikologie - Telefonieren in Englisch - Publikations- und Medienarten – traditionell vs. modern - Digitale Information in der Informationsdienstleistung - Aspekte der digitale Gesellschaft – aktuelle Themen - Bibliotheken und Informationseinrichtungen und deren Dienstleistungen - Archive und ihre Dienstleistungen - Bibliothekare, Archivare, Dokumentare: Das Berufsbild des modernen Informationsdienstleisters - Interaktion mit Kunden: Prinzipien und Techniken für eine erfolgreiche Interaktion - Universität und Studium: Vorbereitung zu Fragen des eigenen Werdeganges (z.B. für Praktikumsbewerbungen)				

<b>Lehrformen</b>		<b>Geplante Gruppengröße</b>
G6a	Vorlesung + Seminar/Übungen	90 + 3x30 Teilnehmer
G6b	Vorlesung + Seminar/Übungen	90 + 3x30 Teilnehmer
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>		
G6a	aktive Teilnahme	
G6b	Klausur oder mündliche Prüfung	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>		
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein		
<b>Modulbeauftragte/r</b>		<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
K. A. Witzke (MLIS)		K. A. Witzke (MLIS)
<b>Sonstige Informationen</b>		
<p>Der Kurs ist kein Spracherwerbskurs. Vielmehr werden grundlegende Sprachkenntnisse vorausgesetzt um auf diesen fachterminologisch aufzusetzen. Eine Vorlesung im klassischen Sinne eignet sich im Sprachunterricht prinzipiell weniger, allerdings ist es für einzelnen didaktische Elemente möglich, alle Studierenden zeitgleich zu informieren/instruieren oder den Lernfortschritt zu prüfen. Die Studierenden trainieren dabei Verstehendes Hören, Dolmetschen, Zusammenfassen, Assoziieren, Reagieren und Diskutieren. Ebenso kann in diesem Rahmen anhand von Vortragsmitschnitten und anderen Filmsequenzen das Hörverständnis aktiviert und trainiert werden</p>		
<b>Literaturhinweise</b>		
<p>Ca.75% aller im Kurs verwendeten Lehrunterlagen sind durch die Dozentin selbst erstellt, ca.10% sind in Abwandlung von Materialien zu Sprachpraxis und Spracherwerb aus abonnierten Zeitschriften adaptiert. Ergänzend (ca.15%) werden öffentlich verfügbare Originaltexte verwendet, die besonders geeignet sind, aktuelle ABD-spezifische Phänomene in der englischen Sprache exemplarisch zu präsentieren bzw. anhand derer sprachliche Besonderheiten aufzuzeigen. Ergänzende Empfehlungen zu Wörterbüchern erfolgen aktuell und nach Wissenstand/Bedarf der Lernenden auf im E-Learningkurs</p>		

<b>G 7</b>		<b>Management und Recht</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 3 + 4. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS/SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 300 h		<b>Credits</b> 10	<b>Kontaktzeit</b> 9 SWS / 135 h	<b>Selbststudium</b> 165 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 7a	Projektmanagement			2 SWS
G 7b	Management			2 SWS
G 7 c	Recht + Übung/Vertiefung Recht spez. Aspekte			2 + 2 SWS
G 7 d	Digital Rights Management			1 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<b>Projektmanagement</b>				
<p>Die Teilnehmer sind fähig, ein nicht-komplexes Projekt mit allen Projektparametern oder ein Teilprojekt eines komplexen Projektes mit den entsprechenden Projektparametern zu leiten und / oder die Projektleitung eines komplexen Projektes in jedem Projektmanagement-Bereich zu unterstützen und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Sie sind verantwortlich für ein kleines Team und wenden gebräuchliche PM-Methoden, -Techniken und -Werkzeuge an. (entspricht dem Zertifizierten Projektmanager (GPM)).</p> <p>Durch den Übungsanteil haben die Teilnehmer praxisrelevante Kenntnisse im Projektmanagementbereich.</p>				
<b>Management</b>				
<p>Der Kurs hat das Ziel, unternehmerisches Denken zu fördern und grundlegende Managementtechniken kennenzulernen. Die Studierenden erarbeiten mit Hilfe verschiedener Managementtechniken ein konkretes Zukunftsszenario für ein fachbereichsspezifisches Fallbeispiel. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Techniken der marktbezogenen Datenerhebung und Datenauswertung (u.a. Führen von Experten-Interviews zur Wissensgenerierung). Im Rahmen eines Fallbeispiels lernen die Studierenden, Managementskills, unternehmerisches Denken, Projektbearbeitung und Präsentationstechniken, praktisch anzuwenden.</p>				
<b>Recht und Digital Rights Management</b>				
<p>Die Teilnehmer besitzen fundierte Rechtskenntnisse für die Prozesse der informationswissenschaftlichen Praxis. Sie sind für die Schlüsselkompetenz „Informationsrecht“ sensibilisiert, kennen den einschlägigen Rechtskanon und können die aktuellen Entwicklungen einordnen.</p> <p>Darüber hinaus verstehen sie die Problematik des Digital Rights Managements in der zeitlichen Entwicklung. Sie verfügen über aktuelle technische Kenntnisse im DRM.</p> <p>Durch einen hohen Übungsanteil haben die Teilnehmer praxisrelevante Kenntnisse im Rechtsbereich.</p>				

<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>Projektmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen zum Projektmanagement wie Projektlebenszyklus, Prozessgruppen und Wissensgebiete</li> <li>- Instrumente des Projektmanagements</li> <li>- Projektstrukturplan, Gantt-Diagramm, Finanz- und Risikoanalyse</li> <li>- In der Übung wird die Projektantragstellung praktiziert</li> </ul> <p><b>Management</b></p> <p>Im ersten Teil der Veranstaltung werden verschiedene organisations- und marktbezogene Analyse- und Managementtechniken vorgestellt, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertkette nach Porter</li> <li>- SWOT Analyse</li> <li>- Morphologie, Porters 5 Forces</li> </ul> <p>Im zweiten Teil der Veranstaltung wird mit Hilfe der vermittelten Grundlagen ein Fallbeispiel bearbeitet.</p> <p><b>Recht</b></p> <p>Grundsätzliche Rechtsgebiete und deren gesetzliche Regelungen auf dem Gebiet der digitale Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- - Vertragsrecht, Lizenzrecht,</li> <li>- - Urheberrechtsschutz, Leistungsschutz</li> <li>- - Übung und Vertiefung zu: Datenschutz, Informationsfreiheit, Persönlichkeitsrecht</li> </ul> <p><b>Digital Rights Management</b></p> <p>Diskussion von Entwicklungstendenzen zum Digital Rights Management (DRM) und Trusted Computing (TC)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- - Vermittlung praxisrelevanter Kenntnissen zu DRM / TC in</li> <li>- - Juristischer</li> <li>- - Technischer und</li> <li>- - Gesellschaftspolitischer Hinsicht</li> </ul>	
<p><b>Lehrformen</b></p> <p>G 7a Vorlesung + Übung</p> <p>G 7b Vorlesung + Übung</p> <p>G 7c Vorlesung + Übung und Vertiefung</p> <p>G7d Vorlesung</p>	<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>90 +3x30 Teilnehmer</p> <p>90 + 3x30 Teilnehmer</p> <p>90 +3x30 Teilnehmer</p> <p>90 Teilnehmer</p>
<p><b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b></p> <p>3 unbenotete studienbegleitende Leistungen in G7a,b,c + 1 mündl Prüfung</p>	
<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b></p> <p>Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.</p>	

<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Stephan Büttner	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> G7a: Prof. Dr. N.N. G7b: Prof. Dr. Sass G7c (Vorlesung): Prof. Dr. Beger / N.N. G7c (Übung /Vertiefungen): Prof. Dr. Walberg / Prof. Dr. Büttner / S. Hirsch (wiss. Dok.) G7d: Prof. Dr. Büttner
<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur:</b> A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBOK Guide) Project Management Institute. 5th Ed. 2014. 586 S. PM-Handbuch.com - Leitfaden für Projektmanager URL: <a href="http://www.pm-handbuch.com/downloads.htm">http://www.pm-handbuch.com/downloads.htm</a> Dauth, G.: Führen mit dem DISG-Persönlichkeitsprofil: DISG-Wissen Mitarbeiterführung. Gabal Vlg. - 2012 Birkenbihl, V.F.: Kommunikationstraining, mvg Vlg. - München 33. Aufl. 2013. - 320 S. Bechtold, S.: Vom Urheber- zum Informationsrecht. Implikationen des Digital Rights Management. C.H. Beck Vlg. 2002. – 458 S. Agnew, G.: Digital Rights Management: A librarian's guide to technology and practice Chandos Publ. 2008. 437 S. Beger, Gabriele: Urheberrecht für Bibliothekare: eine Handreichung von A -Z. Erweiterte 2. Auflage mit den Neuerungen des »Zweiten Korbs« . In: Berliner Bibliothek zum Urheberrecht 3(2008). - 168 S.  Weitere Literaturempfehlungen werden in den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.	

<b>B 6</b>		<b>Forschungsmethoden</b>	
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 3. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h
<b>Dauer</b> 1 Semester		<b>Selbststudium</b> 90 h	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> G1 Werkstatt; G5a Wissenschaftliches Arbeiten			
<b>Lehrveranstaltungen</b> B 6      Forschungsmethoden			<b>SWS</b> 4 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Um ein Verständnis für die spätere Zielgruppe und ihre Aktivitäten zu entwickeln, sollen in diesem Modul Methoden und Ansätze für eigene bibliothekswissenschaftliche Studien nahegebracht werden. Die Studierenden erfahren in praktischer und theoretischer Arbeit, die breite Palette möglicher eigener Forschung. Sie erfahren damit den Forschungsprozess und dessen Informationsstadien sowie die Komplexität des bibliothekswissenschaftlichen Untersuchungsobjektes. Hierbei soll Wert gelegt werden auf eine große Varianz der thematisierten Ansätze im Hinblick auf die Ermöglichung einer kritischen Einschätzung im Vergleich der Wissenschaftsdisziplinen.			
<b>Inhalte</b> Während G5b eher die klassischen, quantitativen Methoden behandelt, liegt in diesem Modul der Fokus auf qualitativen, experimentellen oder Instrumenten gestützten speziellen Forschungsmethoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. B11 vertieft die dazu notwendigen wissenssoziologischen Aspekte. <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Forschungsprozess</li><li>• Quantitative vs. Qualitative Verfahren</li><li>• Informetrie, Bibliometrie</li><li>• Datenbasierte Forschung, Sekundäranalyse</li><li>• Diskurs- und Textanalyse</li><li>• Netzwerkanalyse</li><li>• Qualitative Interview Methoden</li><li>• Ethnographische Methoden (Beobachtung)</li><li>• Psychologische Testverfahren, Action research</li><li>• Usability Testing und UX design</li><li>• Eye tracking und andere körperbezogene Messverfahren</li><li>• Zukunftsforschung</li></ul>			
<b>Lehrformen</b> B 6      Seminar mit Projektanteilen			<b>Geplante Gruppengröße</b> 30 Teilnehmer
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Gruppenreferat und individuelle Hausarbeit			
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.			
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Hobohm		<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Hobohm NN	

**Sonstige Informationen (exemplarische Literatur)**

GOODMAN, Valeda Dent. Qualitative research and the modern library. [S.l.]: Neal Schuman, 2011. 9781843346449.

PICKARD, Alison Jane und Sue CHILDS. Research methods in information. 2. Aufl. London, Chicago: Facet; Neal-Schuman, 2013. 978-1-85604-813-2.

SIEGFRIED, Doreen und Sebastian Johannes NIX. Nutzerbezogene Marktforschung für Bibliotheken. Eine Praxiseinführung. Berlin/Boston: De Gruyter Saur, 2014. Praxiswissen. 978-3-11-027630-5.

UMLAUF, Konrad, Michael SEADLE, und Simone FÜHLES-UBACH, Hgs. Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Bibliotheks-, Benutzerforschung, Informationsanalyse. Berlin: De Gruyter Saur, 2013. Reference. 978-3-11-025553-9.

<b>B 7</b>		<b>Informationsressourcen und -dienste II</b>	
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 3. - 4. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS /SS
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h
<b>Dauer</b> 2 Semester			
<b>Selbststudium</b> 90 h			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Die Lernergebnisse des Moduls B 2			
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>SWS</b>
B 7a	Sozial- & Wirtschaftswissenschaften		2 SWS
B 7b	Naturwissenschaften		2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>			
<p>Hauptziel des Moduls ist es, den Teilnehmern fachorientierte Informationskompetenz für die Auskunftstätigkeit in Bibliotheken zu vermitteln. Sie erlernen, wie Bibliothekarinnen/Bibliothekare vorgehen bei der Referenzstätigkeit und der Bewertung fachbezogener Referenzmedien. Es werden Einführungen in die zielgruppenspezifische Recherchemethodik inkl. der spezifischen Informationsbedarfsanalyse gegeben.</p> <p>Die Teilnehmer lernen in Auswahl wichtige Informationsmittel auf folgenden Gebieten kennen und nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturwissenschaften und Technik</li> <li>- Sozialwissenschaften</li> <li>- Wirtschaftswissenschaften</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsquellen für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsbedarfsermittlung (allgemein und fachbezogen)</li> <li>- Strukturen fachbezogener Informationsquellen</li> <li>- Referenzmedien (digital, inkl. Social Media + Print)</li> <li>- Informationstätigkeit und –vermittlung</li> <li>- Informationsquellen</li> </ul> </li> <li>- Informationsquellen Naturwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die Arten von naturwissenschaftlich-technischen Informationen und Datenbanken auf den verschiedenen Gebieten von Naturwissenschaften und Technik</li> <li>- Überblick über Anbieter und Produzenten von naturwissenschaftlich-technischen Datenbanken</li> <li>- Angebote für naturwissenschaftlich-technischen Informationen im WWW</li> </ul> </li> <li>- Übungen zu ziel- und fachspezifischen Recherchestrategien in Datenbanken und dem Internet.</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>
B 7a	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer
B 7b	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>			
B 7a	Einzelreferat und Hausarbeit (benotet)		
B7b	Aktive Teilnahme und unbenotete Rechercheaufgaben		
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>			
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.			



<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Stephan Büttner	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Stephan Büttner Dipl. Math. Valentina Engelhardt
Sonstige Informationen  Literaturempfehlungen werden zu Beginn Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.	

<b>B 8</b>		<b>Elektronisches Publizieren</b>		
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 3. - 4. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> WS /SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundlagenstudium				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
P8a	Einführung in das Content-Management			2 SWS
P8b	Aspekte digitaler Publikationen			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Die Teilnehmer verfügen über ein detailliertes Verständnis des Umgangs mit digitalen Publikationen, insbes. von webbasierten Publikationen mit Content-Management-Systemen, können den Workflow mit verschiedenen Ansätzen modellieren und besitzen Hintergrundwissen zu sozialen und technischen Aspekten.</p> <p>Die Teilnehmer besitzen Faktenwissen zu</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- digitalen Dateiformaten</li> <li>- Workflow des elektronischen Publizierens</li> <li>- elektronischen Publikationsformen und -szenarien im Wissenschaftlichen Bibliotheksbereich</li> <li>- Publikationssysteme: eSciDoc , Konferenzsysteme</li> <li>- Planung, Organisation, Funktionen und Einsatz von Content-Management-Systemen.</li> </ul> <p>Zentrales Lernziel ist das Beherrschen der vorhandenen Techniken und Services und die Modellierung und Umsetzung auf neue Workflowkonzepte.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<b>8a) Einführung in das Content-Management</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung und Organisation von Web Content Management</li> <li>- Einführung in HTML / CSS</li> <li>- Praktisches Web-Content-Management mit einem CMS</li> </ul>				
<b>8b) Aspekte digitaler Publikationen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung von Medienkompetenz bei digitalen Informationen/Publikationen</li> <li>- Kennen lernen wesentlicher technische Aspekte bei der Umstellung im wissenschaftlichen Publikationsprozess auf digitale Verfahren</li> <li>- Modellieren des Workflows beim digitalen Publizieren mit verschiedenen Modellen</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
B8a	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer	
B8b	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>				
unbenotete Übungen in B8a und B8b				
Prüfung: Klausur				

<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Stephan Büttner	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Stephan Büttner Prof. Dr. Angela Schreyer
<b>Sonstige Informationen</b> Literatur: <b>P8a</b> Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. <b>P8b</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Elektronisches Publizieren an Hochschulen Empfehlungen URL: <a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10045992">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10045992</a></li><li>• DINI-Zertifikat für Dokumenten- und Publikationsserver (2010) URL: <a href="http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/2010-3/PDF/dini-zertifikat-3.1.pdf">http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/2010-3/PDF/dini-zertifikat-3.1.pdf</a></li><li>• EUROPEAN COMMISSION Directorate-General for Research and Innovation: Online survey on scientific information in the digital age. 2012. - 71 S.</li><li>• Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition URL: <a href="http://www.sparc.arl.org/">http://www.sparc.arl.org/</a></li><li>• Harder, A.: Einführung in die Prozessdarstellung mit BPMN (Business Process Modelling Notation). Univ. Stuttgart 2001. 30 S.</li><li>• Götz, M.:BPMN 2.0 Tutorial - Kompakte Einführung in die BPMN 2.0 itransparent</li></ul> Weitere Literaturempfehlungen werden in den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.	

<b>B 9</b>		<b>Bibliothekarische Informationssysteme</b>	
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 4. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS
<b>Workload</b> 180 h		<b>Credits</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h
			<b>Dauer</b> 1 Semester
			<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> B3 - Bibliothekstechnik			
<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>SWS</b>
B 9a	Bibliothekarische Informationssysteme		2 SWS
B 9b	Praktische Übungen		2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Teilnehmer verfügen über Handlungskompetenzen bei der Planung und dem praktischen Einsatz bibliothekarischer Informationssysteme. Die Kompetenzen basieren auf einer soliden theoretischen Basis an die funktionellen Anforderungen. Sie werden verknüpft mit Handlungskompetenzen bei den Einsatzszenarien. Zentrales Lernziel ist das Beherrschen der vorhandenen Techniken und Services und die Umsetzung auf neue Einsatzszenarien.			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Katalogsysteme, Discovery Systeme, Portalsysteme,</li> <li>- Kollaborationssysteme (Sharepoint u.a.),</li> <li>- Social Software,</li> <li>- Publikationssysteme (Repositories) (vgl. B8),</li> <li>- Digitale Bibliotheken (Systeme, Modelle), (vgl. B3)</li> <li>- eLearning Systeme in Bibliotheken</li> <li>- Virtuelle Forschungsumgebungen (eSciDoc) (vgl. B8)</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>		<b>Geplante Gruppengröße</b>	
B9a	Seminar	30 Teilnehmer	
B9b	Übung	30 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Aktive Teilnahme, Übungen (unbenotet), Referat mit Hausarbeit (benotet)			
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.			
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Büttner		<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Büttner NN	
<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen werden zu Beginn Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.			

<b>WB 1</b>		<b>Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising</b>		
<b>Modultyp</b> Wahlpflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 4. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 180 h		<b>Credits</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
WB 1a Öffentlichkeitsarbeit				2 SWS
WB 1b Fundraising				2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen Methoden und Instrumente für eine effektive Öffentlichkeitsarbeit und ein professionell betriebenes Fundraising in Bibliotheken. Sie haben erfolgreiche Praxisbeispiele analysiert. Sie können die Instrumente kritisch reflektiert einsetzen. Sie haben ihre Kenntnisse in Fallstudien vertieft und können selbstständig Konzepte für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising entwickeln, durchführen und evaluieren.				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraising in Bibliotheken</li> <li>- Ziele, Konzeptentwicklung und -durchführung sowie Evaluierung</li> <li>- Presse- und Medienarbeit</li> <li>- Konzeption von Werbe- und Informationsmaterialien (Print, Social Media)</li> <li>- Veranstaltungs- und Ausstellungsmanagement</li> <li>- Freundeskreise und Fördervereine, Lobbyarbeit</li> <li>- Entwicklung von Fundraising-Strategien für typische Fälle in Bibliotheken</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
WB 1a Seminar mit Übungen, Gruppenarbeit			15 Teilnehmer	
WB 1b Seminar mit Übungen, Gruppenarbeit			15 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Unbenotete Prüfungsvorleistung: ein Gruppenreferat (Öffentlichkeitsarbeit) Modulprüfung: Benotete Hausarbeit zu einem Thema aus dem Teilgebiet Öffentlichkeitsarbeit oder Fundraising				
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Dagmar Jank			<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Dagmar Jank	
<b>Sonstige Informationen</b> Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.				

<b>WB 2</b>		<b>Bestandserhaltung historischer Beschreibstoffe</b>		
<b>Modultyp</b> Teilintegratives Wahlpflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 4. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jährlich SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 180 h		<b>Credits</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
AB 2a	Bestandserhaltung historischer Beschreibstoffe			2 SWS
AB 2b	Übung Bestandserhaltung			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Im Teilmodul AB 2a sollen die Teilnehmenden die Kompetenz erwerben, material- und medienspezifische Schäden, Schadensfaktoren und Schadensrisiken historischer Schreib- und Beschreibstoffe, die in archivischen und bibliothekarischen Beständen verwahrt werden, praxisnah in der Interaktion von Material, Form, Aufbewahrung und Nutzung zu analysieren und medien- bzw. objektspezifisch konkrete präventive, konservatorische und restauratorische Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung zu ergreifen. Dabei soll die generische Kompetenz vermittelt werden, im Rahmen eines integrativen Bestandserhaltungsmanagements, das die gesamten Geschäftsprozesse in Archiven und Bibliotheken im Blick hat, unter wirtschaftlichen und kulturpolitischen Maßgaben Entscheidungen zur Umsetzung von Präventionsmaßnahmen, zur Anwendung von Einzel- und Mengenverfahren der Konservierung und Restaurierung sowie zur objektgerechten Herstellung von analogen und digitalen Konversionsformen zu treffen, die eine schonende Nutzung und dauerhafte Sicherung von gefährdeten Medien gewährleisten.</p> <p>Im Teilmodul AB 2b sollen die Teilnehmenden in der Werkstatt anhand von praktischen Übungen an Archiv- und Bibliotheksgut die Kompetenz erwerben, Medien technisch zu bearbeiten, unter restauratorischer Anleitung zu sichern, Schäden zu erkennen und angemessene Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen einzuleiten und qualitativ zu begleiten. Sie sollen die Handhabung und Sicherung von feuer-, wasser- und schimmelgeschädigten Objekten unter Beachtung von konservatorischen und arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben erlernen sowie die Kompetenz erwerben, in Depots und Magazinen Klima-, Umwelt und Biodaten, die für eine dauerhafte Aufbewahrung von schriftlichem Kulturgut von grundlegender Bedeutung sind, zu messen und zu kontrollieren. Zudem sollen Kommunikationsprozesse eingeübt werden, um Bestandserhaltung als integrative Fach-, Führungs- und Teamaufgabe innerhalb von Archiven und Bibliotheken wahrzunehmen und ihre kulturpolitische Bedeutung zielgruppenspezifisch nach außen zu vermitteln.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<b>Bestandserhaltung historischer Beschreibstoffe</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der Medienentwicklung und Typologie historischer Schreib- und Beschreibstoffe</li> <li>– Formen, Materialien, Herstellungsprozesse, Produktionsverfahren und Nutzungsszenarien</li> <li>– Material- und nutzungsspezifische Schäden, Schadensfaktoren und Schadensrisiken</li> <li>– Medienspezifische Anforderungen an die Lagerung, Verpackung, Nutzung und Ausstellung</li> <li>– Einzel- und Mengenverfahren der Konservierung und Restaurierung</li> <li>– Schutz- und Ersatzmedien (Konversionsformen, Mikroverfilmung und Digitalisierung)</li> <li>– Risikoanalysen und Notfallmaßnahmen</li> <li>– Bestandserhaltungsmanagement</li> </ul>				
<b>Übung Bestandserhaltung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Technische Bearbeitung und Schutzverpackung von Medien</li> <li>– Schadensanalyse und Schadenserfassung am Objekt</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Restauratorische Reparatur- und Sicherungsmaßnahmen: Reinigung, Glättung, Entfernung von Verklebungen und Fremdmaterialien, Risse schließen, Fehlstellen ergänzen</li> <li>– Bergung, Handhabung und Sicherung von feuer- und wassergeschädigten Objekten (Notfallübung)</li> <li>– Umgang mit schimmelgeschädigten Objekten</li> <li>– Klima-, Umwelt- und Bio-Monitoring bei der Aufbewahrung und Präsentation von Objekten</li> <li>– Ausschreibung, Vergabe und Qualitätskontrolle von Konservierungs- und Restaurierungsleistungen</li> <li>– Bestandserhaltung beginnt im Kopf: Kommunikationsprozesse trainieren</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
AB 2ab Seminar mit Gruppenarbeiten	24
AB 2b Übungen in der Werkstatt und auf Exkursionen	2 x 12
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>	
AB 2a Mündliche Prüfung	
AB 2b Übungen bestanden	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. Walberg	Prof. Dr. Walberg
	Prof. Dr. Glauert
<b>Sonstige Informationen</b>	

<b>WB 3</b>		<b>Bild- und Museumsdokumentation</b>		
<b>Modultyp</b> Teilintegratives Wahlpflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 3. – 4. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS/SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 180 h		<b>Credits</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse in der inhaltlichen Erschließung				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
AB 3a	Bilddokumentation			2 SWS
AB 3b	Museumsdokumentation			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden bauen mit diesem Modul ihr Wissen zur dokumentarischen Erschließung in Richtung zweier spezieller Dokumentationsbereiche aus. Am Ende des Teilmoduls zur Bilddokumentation sind die Studierenden in der Lage, ein Konzept für die Erschließung einer Bildsammlung entsprechend einem Sammlungsprofil zu entwickeln. Nach dem Abschluss des Teilmoduls zur Museumsdokumentation können die Studierenden museale Aufgaben identifizieren und unterschiedliche Aspekte der Objektdokumentation zum entsprechenden Arbeitsbereich zuordnen. Sie besitzen ein vertieftes Verständnis für die Besonderheit der musealen Objektbeschreibung und sind in der Lage, für unterschiedliche Objektgruppen ein entsprechendes Erschließungsschema zu entwickeln. Die Studierenden verfügen über einen sicheren Umgang mit gängigen Datenformaten und Standards der Bild- und Museumsdokumentation. Zudem erweitern die Studierenden in diesem Modul durch Gruppenarbeit ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen.				
<b>Inhalte</b> Teilmodul „Bilderschließung“: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Spezifika des Mediums Bild</li> <li>– Typologie von Bildsammlungen, Sammlungsprofile</li> <li>– Bildformate</li> <li>– Formalerschließung von Bildern, Normdateien,</li> <li>– ikonographische Erschließung und Sacherschließung</li> <li>– Metadatenformate und -standards (Iconclass, IPTC-NAA, XMP)</li> <li>– Entwicklung von Richtlinien für die Indexierungspraxis für eine Bildsammlung</li> </ul> Teilmodul „Museumsdokumentation“: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Museum: Definition, Museale Aufgaben, Arbeitsbereiche, kurze Museumsgeschichte</li> <li>– Museumsarten</li> <li>– Musealer Wert</li> <li>– Museales Objekt</li> <li>– Grundlagen der Objektdokumentation</li> <li>– Vokabulare für Museum</li> <li>– Metadatenformate und Standards                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ CDWA: Categories for the Description of Works of Art</li> <li>○ Datenfeldkatalog zur Grundinventarisierung</li> <li>○ VRA Core 4.0 Element Description und CCO: Cataloging Cultural Objects</li> <li>○ CIDOC conceptual reference model</li> <li>○ LIDO - Lightweight Information Describing Objects</li> <li>○ museumdat</li> </ul> </li> </ul>				



<b>Lehrformen</b>		<b>Geplante Gruppengröße</b>
AB 3a	Seminar mit Gruppenarbeit	25 Teilnehmer
AB 3b	Seminar mit Gruppenarbeit	25 Teilnehmer
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>		
AB 3a Übungen (unbenotet)		
AB 3b Hausarbeit (benotet)		
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>		
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.		
<b>Modulbeauftragte/r</b>		<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. Angela Schreyer		Prof. Dr. Angela Schreyer
		Dipl.-Phil, Wiss. Dok. Elena Semenova
<b>Sonstige Informationen</b>		
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		

<b>WB 4</b>		<b>Semantische Technologien</b>	
<b>Modultyp</b> Wahlpflichtmodul BW (BA)	<b>Studiensemester</b> 3. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 180 h	<b>Credits</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Lernergebnisse aus G4, B1, B2, B4a			
<b>Lehrveranstaltungen</b> WB 4			<b>SWS</b> 4 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzepten der semantischen Wissensmodellierung und formalen Wissensrepräsentation im Allgemeinen und deren technologischer Umsetzung im Semantic Web-Kontext im Speziellen vertraut. Die Studierenden kennen die erforderlichen Verfahrensschritte zur Transformation eines „klassischen“ Datenbestandes in eine LOD-taugliche Form und sind in der Lage, diese exemplarisch auszuführen. Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der Linked Open Data-Cloud gezielt nach potentiell geeigneten RDF-Datenbeständen zu recherchieren, diese nach vorgegebenen Qualitätskriterien auf ihre Tauglichkeit und Vertrauenswürdigkeit zu bewerten und gegebenenfalls mit eigenen RDF-Datenbeständen zu verknüpfen. Die Studierenden kennen wichtige bibliotheksrelevante Ontologien und LOD-Datenrepositories und haben auf der Basis von Tagungsbeiträgen einen Überblick über aktuelle Semantic Web-Entwicklungen im Bibliotheksbereich.			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen semantische Wissensmodellierung und formale Wissensrepräsentation</li> <li>- Grundlagen Semantic Web, Linked Open Data,</li> <li>- Relevante SW-Standards im Detail: URI, RDF, RDFa, OWL, SKOS, SPARQL, ...</li> <li>- Qualitätsbewertung von Ontologien und RDF-Datenbeständen in der LOD-Cloud</li> <li>- Bibliotheksrelevante LOD-Datenrepositories</li> <li>- Aktuelle SW-Entwicklungen im Bibliotheksbereich</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b> WB4 Seminar + Übungen		<b>Geplante Gruppengröße</b> 20 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Studienbegleitende Übungen, aktive Teilnahme + Praktische Abschlussarbeit (Gruppenarbeit), inkl. schriftliche Dokumentation und Ergebnispräsentation			
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.			
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Günther Neher		<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Günther Neher	
<b>Sonstige Informationen:</b> <b>Grundlegende Literatur</b> Dengel, Andreas (Hrsg.): Semantische Technologien, Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, 2011 Tom Heath and Christian Bizer: Linked Data: Evolving the Web into a Global Data Space (1st edition), Morgan & Claypool, 2011 Tagungsbeiträge "Semantic Web in Libraries": <a href="http://swib.org">http://swib.org</a>			

<b>PE-I</b>		<b>Projekt- und Ergänzungsbereich I</b>		
<b>Modultyp</b> Teilintegratives Wahlpflichtmodul BW/IuD (BA)		<b>Studiensemester</b> 4. Semester BW/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>Credits</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
<b>Lehrveranstaltungen</b> PE-I    Projekte				<b>SWS</b> 2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erarbeiten sich praktische Projektkompetenzen im Zusammenhang mit konkreten Aufgabenstellungen aus der Praxis oder aus Forschungsprojekten im Rahmen von FL <sup>2</sup> . Die Studierenden erweitern ihr kritisches und analytisches Denkvermögen und ihre Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit. Wesentliche Ziele sind der Theorie-Methoden-Praxis Transfer und die Sozial-, Personal-, und Methodenkompetenzen im Zusammenhang mit Projektarbeit.				
<b>Inhalte</b> Wechselnde Themen je nach Projektpartnern und aktuellen Themen.				
<b>Lehrformen</b> PE-I    Projektarbeit			<b>Geplante Gruppengröße</b> 15 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Projektarbeit mit Projektabschlusspräsentation und –dokumentation und Gruppenevaluation				
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein				
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm			<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Alle Lehrenden der Studiengänge Bibliothekswissenschaft und Informations- und Datenmanagement	
<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>B 10</b>		<b>Metadatenvertiefung</b>		
Modultyp Pflichtmodul BW (BA)		Studiensemester 6. Semester BW (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 210 h		Credits 7	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 150 h
Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreich bestandene Module: B1 und B4				
Lehrveranstaltungen B 10 Metadatenvertiefung				SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen  Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die bedeutenden Metadaten-Modelle, Standards und deren Verwendung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen von Metadaten und die die darauf Bezug nehmenden Konzepte des Information Retrievals</li> <li>- Theoretische Grundlagen des Information Retrievals und Suchmaschinentechologien</li> <li>- Bewertungs- und Vergleichskriterien für Retrieval-Systeme und die dahinter liegenden, Metadaten-basierten Retrieval-Werkzeuge</li> <li>- Effektive Recherchestrategien und -techniken sowie deren Vor- und Nachteile</li> <li>- Voraussetzung zur Nutzung von Wissensorganisationssystemen und von unkontrollierten / kontrollierten Vokabularsystemen</li> <li>- Integration heterogener Informationsquellen unter Berücksichtigung verschiedener Level der Interoperabilität (semantisch, syntaktisch, technisch etc.)</li> <li>- Partizipatorische Erschließung (social tagging, folksonomies) und ihre mögliche Verbindung zu kontrollierten Vokabularsystemen</li> </ul>				
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugrunde liegende Metadaten-Konzepte des Information Retrievals</li> <li>- Einsatz von definierten Metadaten-Elementen für die Realisierung bestimmter Retrieval-Mechanismen</li> <li>- Unterschiedliche Ansätze für Suche, Browsen, Ranking, Filter, Sortierungen etc.</li> <li>- Anzeige-Mechanismen von kontrollierten Suchergebnissen</li> <li>- Konzeption eines eigenen Metadaten-Schemas für eine bestimmte (fachwissenschaftliche) Fragestellung</li> <li>- Entwicklung eines Retrieval-Konzepts für ein selbst definiertes Portal mit der Identifikation geeigneter Metadaten-basierter Werkzeuge</li> <li>- Partizipatorische Erschließung (social tagging, folksonomies) und mögliche Integration mit kontrolliertem Vokabular in Informationsdiensten / Portalen</li> <li>- Persistent Identifier <i>und</i> <i>Linked Open Data</i> (LOD)</li> <li>- Metadaten-Konkordanzen (Mappings)</li> </ul>				
Lehrformen B 10 Seminar mit Übungs- und Projektanteilen			Geplante Gruppengröße 30 Teilnehmer	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte 90minütige Klausur <i>oder</i> Gruppenreferat und praktische Hausarbeit  Prüfungsform wird jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und gilt dann für alle Teilnehmer.				

<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. Heike Neuroth	Prof. Dr. Heike Neuroth
<b>Sonstige Informationen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bergmann, Julia; Danowski, Patrick [Hrsg.] 2010: Handbuch Bibliothek 2.0. Berlin: De Gruyter Saur. <a href="http://dx.doi.org/10.1515/9783110232103">http://dx.doi.org/10.1515/9783110232103</a></li> <li>- Danowski, Patrick; Pohl, Adrian [Hrsg.] 2013: (Open) linked data in Bibliotheken. Berlin : De Gruyter Saur. <a href="http://dx.doi.org/10.1515/9783110278736">http://dx.doi.org/10.1515/9783110278736</a></li> <li>- Dublin Core User Guide: ANSI/NISO Z39.85, The Dublin Core Metadata Element Set 2007, <a href="http://wiki.dublincore.org/index.php/User_Guide">http://wiki.dublincore.org/index.php/User_Guide</a></li> <li>- Reader German Tutorials zur DC Konferenz 2008, <a href="http://informationswissenschaften.fh-potsdam.de/fileadmin/FB5/lehrende_uploads/buettner/dokumente/DC_Reader.pdf">http://informationswissenschaften.fh-potsdam.de/fileadmin/FB5/lehrende_uploads/buettner/dokumente/DC_Reader.pdf</a></li> <li>- Deutsche Übersetzung der 15 "simplen" Dublin Core Metadatenelemente, <a href="http://d-nb.info/98646919x/34">http://d-nb.info/98646919x/34</a></li> <li>- DCMI Abstract Model, übersetzt in die deutsche Sprache, <a href="http://colab.mpg.de/mediawiki/ApplicationProfiles/DcamGerman">http://colab.mpg.de/mediawiki/ApplicationProfiles/DcamGerman</a></li> <li>- Nielsen, Jacob; Loranger, Hoa 2008: Web Usability. München : Addison Wesley.</li> <li>- Singapore Framework von DCMI, übersetzt in die deutsche Sprache, <a href="http://colab.mpg.de/mediawiki/ApplicationProfiles/Singapore_Framework_German">http://colab.mpg.de/mediawiki/ApplicationProfiles/Singapore_Framework_German</a></li> <li>- DCMI Type Vocabulary, übersetzt in die deutsche Sprache, <a href="http://d-nb.info/999156039/34">http://d-nb.info/999156039/34</a></li> <li>- Funktionelle Anforderungen an Bibliografische Datensätze (FRBR), übersetzt in die deutsche Sprache, <a href="http://d-nb.info/981794572/34">http://d-nb.info/981794572/34</a></li> <li>- Metadatenstandard PREMIS für die digitale Langzeitarchivierung, übersetzt in die deutsche Sprache, <a href="http://www.loc.gov/standards/premis/understanding_premis_german.pdf">http://www.loc.gov/standards/premis/understanding_premis_german.pdf</a></li> </ul>	

<b>B 11</b>		<b>Informationsverhalten und Wissenschaftssoziologie</b>	
Modultyp Pflichtmodul BW (BA)		Studiensemester 6 Semester BW (BA)	Turnus Jedes SS
Dauer 1 Semester		Workload 210 h	Credits 7
Kontaktzeit 4 SWS / 60 h		Selbststudium 150 h	
Teilnahmevoraussetzungen			
Lehrveranstaltungen B 11 Informationsverhalten und Wissenschaftssoziologie			SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden lernen die Ergebnisse der Informationsverhaltensforschung kennen und betten diese ein in die breitere Diskussion der Wissenschaftssoziologie. Ihnen soll damit ermöglicht werden, ihre Zielgruppe als Informationsdienstleister zu verstehen und deren Handlungsweisen und Bedürfnisse besser einschätzen zu können. In der Selbstreflexion zum eigenen Forschungsprozess in den begleitenden Projektseminaren bzw. in B 6 und der eigenen Praxiserfahrung im vorhergehenden Praxissemester in wissenschaftlichen Bibliotheken wird ein kritisches Verständnis des Wissenschaftsprozesses geweckt. Durch die theoretische Reflexion in der Seminararbeit wird zugleich die eigene bibliothekswissenschaftliche Selbstpositionierung gefördert, die auf die Bachelorarbeit vorbereitet.			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsverhaltensforschung</li> <li>- Studentisches Informationsverhalten im Digitalen Zeitalter</li> <li>- Disziplinspezifische Unterschiede</li> <li>- Statusunterschiede im Informationsbedarf</li> <li>- Theoretische Erklärungsansätze, Metatheorien und Modelle des Human Information Behaviour</li> <li>- Netzwerke und szientometrische Kerndaten</li> <li>- Persönliches Informationsmanagement</li> <li>- Wissens- und Wissenschaftssoziologie</li> <li>- Wissenschaft als Dokumentbasierter Kommunikationsprozess</li> <li>- Wissenschaftsevaluation, Peer-Review und Citizen Science</li> <li>- Diskurse und Machtstrukturen in der Wissenschaft</li> <li>- Ethik, Management und Kontrolle in der Wissenschaft</li> </ul>			
Lehrformen B 11 Seminar		Geplante Gruppengröße 30 Teilnehmer	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte Hausarbeit oder Referat und Hausarbeit Prüfungsform wird jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und gilt dann für alle Teilnehmer.			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.			
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm		Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm	

**Sonstige Informationen (Exemplarische Literaturhinweise)**

CASE, Donald Owen. Looking for Information. A survey of research on information seeking, needs and behavior. 3. Aufl. Bingley (UK): Emerald Group Pub. Ltd., 2012. 978-1780526546.

FISHER, Karen E., Sanda ERDELEZ, und Lynne MCKECHNIE, eds. Theories of information behavior. Medford, N.J: Information Today, 2005. ASIST monograph series. 157387230.

LAMONT, Michèle. How professors think. Inside the curious world of academic judgment. Cambridge, Mass: Harvard University Press, 2009. 9780674032668.

MAASEN, Sabine, Mario KAISER, Martin REINHART, und Barbara SUTTER. Handbuch Wissenschaftssoziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2012. 978-3-531-17443-3.

<b>B 12</b>		<b>Vermittlung von Informationskompetenz</b>	
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 6. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS
<b>Workload</b> 210 h		<b>Credits</b> 7	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h
<b>Dauer</b> 1 Semester			
<b>Selbststudium</b> 150 h			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
<b>Lehrveranstaltungen</b> B 12 Vermittlung von Informationskompetenz			<b>SWS</b> 4 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können sich positionieren in der Fachdiskussion um die Teaching Library und die Informations- und Mediendidaktik. Sie kennen und verstehen didaktische Ansätze und können diese auf die Zielgruppe Wissenschaftler anwenden. Sie entwickeln eigene Schulungsangebote und erproben diese praktisch im Seminarkontext, so dass sie neben systemischen auch in großem Ausmaß instrumentelle Kompetenzen erwerben. Die selber durchgeführten Schulungen helfen Sozial- und Methodenkompetenzen beim Auftritt vor Schulungsteilnehmern und bei der Durchführung von Projekten festigen. Gleichzeitig werden Fachkompetenzen angewandt im Bereich Informationsressourcen und Informationsinstrumenten.			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung und Pädagogik: der Platz der Informationskompetenz in der Gesellschaft</li> <li>- Informations- und Medienkompetenz: Zustandsberichte, Statusanalysen</li> <li>- Lernen und Wissensvermittlung</li> <li>- Didaktik und Fachdidaktik(en) – Informatik-D., Medien-D., Informations-D.</li> <li>- Modelle der Informationskompetenz (DYMIK, Seven Pilars etc.)</li> <li>- Methodik und praktische Schulungswerkzeuge (z.B. AV, eLearning)</li> <li>- OER, Vernetzung und konnektivistische Lernansätze</li> <li>- Projektmanagement, Netzplantechnik</li> <li>- Marketing und Evaluation</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b> B 12 Seminar mit praktischen Übungs- und Projektanteilen		<b>Geplante Gruppengröße</b> 30 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Entwicklung eines Konzepts (inkl. Durchführung) einer Schulungsveranstaltung in Gruppenarbeit; Individueller Projektbericht mit „lessons learned“ Anteil und Selbstreflexion.			
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.			
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm (kommissarisch)		<b>Hauptamtlich Lehrende</b> N.N., Professur Informationsdidaktik und Wissenstransfer	



**Sonstige Informationen (exemplarische Literaturhinweise)**

KERRES, Michael. Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote. 4., überarb. und aktualisierte Aufl. München: Oldenbourg, 2013. 978-3-486-73603-8.

RAUCHMANN, Sabine. Bibliothekare in Hochschulbibliotheken als Vermittler von Informationskompetenz. Eine Bestandsaufnahme und eine empirische Untersuchung über das Selbstbild der Bibliothekare zum Thema Informationskompetenz und des Erwerbs methodisch-didaktischer Kenntnisse in Deutschland. Berlin: Humboldt Universität, 2009.

SCHUBERT, Sigrid und Andreas SCHWILL. Didaktik der Informatik. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2011. 9783827426529.

SÜHL-STROHMENGER, Wilfried, Hg. Handbuch Informationskompetenz. Berlin, Boston: De Gruyter Saur, 2012. 9783110255188.

TREUDE, Linda. Das Konzept der Informationskompetenz. Ein Beitrag zur theoretischen und praxisbezogenen Begriffsklärung. Berlin: Institut für Bibliothekswissenschaft an der Humboldt Universität zu Berlin, 2011. Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft. 318.

<b>WABD</b>		<b>Informationsvisualisierung</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Wahlpflichtmodul A/BW/IuD		<b>Studiensemester</b> 6. Semester A/BW/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 180 h		<b>Credits</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundlagen aus Design, Informatik und/oder Informationswissenschaften (aus BA-Studium)				
<b>Lehrveranstaltungen</b> WABD Informationsvisualisierung				<b>SWS</b> 4 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Ziel des Kurses ist Studierende mit den wichtigsten Prinzipien und Methoden der Informationsvisualisierung vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, für konkrete Daten und Anwendungsszenarien der Informationswissenschaften Visualisierungen zu entwerfen und umzusetzen. <b>Kenntnisse:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe und Konzepte der Informationsvisualisierung.</li> <li>- Wahrnehmungspsychologische Grundlagen der Informationsvisualisierung.</li> <li>- Kenntnis der wichtigsten Visualisierungs- und Interaktionstechniken für übliche Datenstrukturen.</li> <li>- Herangehensweisen für Entwurf und Umsetzung visueller und interaktiver Repräsentationen.</li> <li>- Ansätze für die Evaluierung von Visualisierungen.</li> </ul> <b>Fertigkeiten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwurf, Gestaltung und Umsetzung interaktiver Informationsvisualisierungen.</li> <li>- Analyse, Kritik und Evaluation von Visualisierungen.</li> </ul>				
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Informationsvisualisierung</li> <li>- Grundlagen visueller Wahrnehmung und visuelle Variablen.</li> <li>- Datenstrukturen</li> <li>- Praktische Herangehensweisen für Entwurf und Umsetzung von Visualisierungen.</li> <li>- Visualisierung multidimensionaler Daten.</li> <li>- Interaktionstechniken.</li> <li>- Interaktive Karten und Geovisualisierung.</li> <li>- Zeitvisualisierung.</li> <li>- Baum und Netzwerkstrukturen.</li> <li>- Visualisierung von Text.</li> <li>- Aktuelle Ansätze der Visualisierung in den Bereichen Archiv, Bibliothek und Dokumentation</li> <li>- Software, Toolkits und Libraries.</li> <li>- Methoden zur Evaluierung von Visualisierungen.</li> <li>- Visualisierungsprojekt zu einem konkreten Datensatz und Anwendungsfall.</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b> WABD Seminar mit Referaten und Übungen			<b>Geplante Gruppengröße</b> 30 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Aktive Teilnahme im Kurs, Bearbeitung und Präsentation wöchentlicher Aufgaben und Umsetzung eines individuellen Kursprojektes				

<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Marian Dörk	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Marian Dörk Prof. Dr. Rolf Däßler
<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen zu Semesterbeginn in der Veranstaltung.	

<b>WBD 1</b>		<b>Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement</b>		
<b>Modultyp</b> Teilintegratives Wahlpflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 6. Semester BW/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 180 h		<b>Credits</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
WBD 1a	Digitale Langzeitarchivierung und Speichertechnologien			2 SWS
WBD 1b	Forschungsdatenmanagement und virtuelle Forschungsumgebungen			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Das Modul vermittelt grundlegende systemische und anwendungsbezogene Aspekte der nachhaltigen Nutzbarmachung von Forschungsdaten von der Entstehung und Nutzbarmachung bis zur ihrer nachhaltigen Aufbewahrung. Durch eine fortschreitende Digitalisierung steigt auch das Aufkommen von Daten, die in wissenschaftlichen Forschungsprozessen entstanden sind. Ein organisierter Umgang mit Forschungsdaten umfasst dabei die Prozesse der Archivierung und Bereitstellung von Daten. Dazu gehören die strategische Planung von Forschungsprojekten, die Bereitstellung einer technischen Infrastruktur und die Erfassung, Organisation sowie Verlinkung von Metadaten.</p> <p>Der sichere Umgang mit den Forschungsdaten, deren Sicherung, Ordnung, Verarbeitung und Archivierung wird zu einer neuen Herausforderung für die Informationsinfrastrukturen.</p> <p>Mit teilweisen oder komplett virtuellen Wissens- und Forschungsumgebungen ändert sich das Aufgabengebiet der in die Informationsinfrastruktur eingebundenen Experten gravierend. Von der Ideengenerierung über die experimentelle Datenerhebung, der Aggregation und der Kollaboration, bis zur Publikation begleiten diese Forschungsumgebungen den Forschungsprozess von Anfang bis Ende. Damit sind Aufgaben wie z.B. Datenrepositorien, Metadatenverwaltung, und Erstellung von Forschungsdatenmanagementplänen verbunden.</p> <p>Eine weitere zentrale Aufgabe im Forschungsdatenmanagement ist die digitale Langzeitarchivierung. Sie umfasst alle Prozesse und Aktivitäten, die die Authentizität, Integrität und Benutzbarkeit digitaler Objekte über einen langen Zeitraum hinweg gewährleisten.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in folgenden Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis des Forschungsdatenmanagement in den Wissenschaftsdomänen</li> <li>- Erstellen von Forschungsdatenmanagementplänen</li> <li>- Organisation des Forschungsdatenmanagement</li> <li>- Metadatenverwaltung</li> <li>- Grundlagen der digitalen Langzeitarchivierung und der digitalen Speichertechnologien</li> <li>- Aufbau, Funktionsweise und Einsatz von praxisrelevanten Datenverwaltungs-, Speicher- und Archivierungssystemen</li> <li>- exemplarisches Kennenlernen eines Datenmanagement- und eines Archivierungssystems</li> <li>- Organisation und kooperative Ansätze der digitalen Langzeitarchivierung</li> </ul> <p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit eines system- und prozessorientierten Denkens. Die Studierenden sind in der Lage, ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Problemlösung auf neue Aufgabenbereiche zu übertragen, in Gruppen zusammenzuarbeiten und gemeinsam neue Fragestellungen zu bearbeiten.</p>				

Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Arbeiten mit Hilfe geeigneter Werkzeuge und Medien dokumentieren und vor der Seminaröffentlichkeit präsentieren.	
<b>Inhalte</b> Forschungsdatenmanagement und virtuelle Forschungsumgebungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsdaten in den Wissenschaftsdomänen STM, Geistes- und Sozialwissenschaften</li> <li>- Umsetzung des Datensharing</li> <li>- Entwicklung von Data-Policies und Forschungsdatenmanagementplänen</li> <li>- Metadaten für Forschungsdaten</li> </ul> Digitale Langzeitarchivierung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Datenmanagements und der Lebenszyklen von Daten</li> <li>- Datenmanagementsysteme und Datenspeichertechnologien</li> <li>- Grundlagen der digitalen Langzeitarchivierung</li> <li>- Aufbau und Funktionsweise von Repositorien und OAIS-konformen Archivierungssystemen</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b> WBD 1a,b Seminar und praktische Gruppenarbeit	<b>Geplante Gruppengröße</b> 18 Teilnehmer
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Aktive Teilnahme, Übungen (unbenotet), praktische/schriftliche Hausarbeit: Entwicklung einer Anwendung sowie deren Dokumentation (benotet)	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Däßler	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Rolf Däßler Prof. Dr. Stephan Büttner
<b>Sonstige Informationen</b> Software: Repository und/oder Archivsystem Grundlegende Literatur Neuroth, H.; Lossau, N.; Rapp, A. (Hrsg.): Evolution der Informationsinfrastruktur - Kooperation zwischen Bibliothek und Wissenschaft vwh 2012 Online. DOI: <a href="http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?webdoc-39006">http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?webdoc-39006</a> Büttner, St.; Hobohm, H.-C.; Müller, L. (Hrsg.): Handbuch Forschungsdatenmanagement. - Bock + Herchen 2011 online unter: <a href="http://www.forschungsdatenmanagement.de/">http://www.forschungsdatenmanagement.de/</a> Leitfaden zum Forschungsdaten-Management. - Handreichungen aus dem WissGrid-Projekt online unter: <a href="http://www.wissgrid.de/publikationen/Leitfaden_Data-Management-WissGrid.pdf">http://www.wissgrid.de/publikationen/Leitfaden_Data-Management-WissGrid.pdf</a> Heike Neuroth, nestor Handbuch: Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung Version 2.0, 2009. Natascha Simons, New Content in Digital Repositories: The Changing Research Landscape, Chandos Information Professional Series, 2013. Adrian Brown, Practical Digital Preservation for Smaller Organizations, Facet Publishing, 2013. Open Archival Information System (OAIS): ISO 14721:2012.	

<b>WBD 2</b>		<b>Fachretrieval</b>		
<b>Modultyp</b> Teilintegratives Wahlpflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 6. Sem. BW/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jährlich SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 180 h		<b>Credits</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Gute Kenntnisse der inhaltlichen Erschließung (D1+ D6 oder B1+B4)				
<b>Lehrveranstaltungen</b> WBD 2 Fachretrieval				<b>SWS</b> 4SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studenten werden befähigt Recherche in Fachdatenbanken durchzuführen. Sie erwerben Kenntnisse über den Informationsmarkt und insbesondere über die Informationsanbieter und Informationsprodukte. Sie werden in der Lage sein, Informationsdienstleistungen zu erbringen und dabei das Wissen, welches sie in den geforderten Modulen erworben haben, richtig einzusetzen: Methoden der inhaltlichen Erschließung, Nutzung der Dokumentationssprachen bei der Recherche zur Ermittlung von Suchtermen, mathematische Methoden der Booleschen Algebra und solche Techniken wie feldbezogene Suche, Anwendung von verschiedenen Operatoren usw.				
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsmarkt</li> <li>- Datenbankproduzenten, Datenbankanbieter</li> <li>- Retrievalstrategien</li> <li>- Retrievaltechniken</li> <li>- Hilfswerkzeuge</li> <li>- Praktische Recherche in Datenbanken ausgewählter Datenbankanbieter (ProQuest, Dialog, Genios, STN-International)</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b> WBD 2 Seminaristische Übung			<b>Geplante Gruppengröße</b> 18 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Bearbeitung eines Rechercheauftrages (benotet)				
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				
<b>Sonstige Informationen</b> Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.				
<b>Modulbeauftragte/r</b> Dipl.-Math. Valentina Engelhardt			<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Dipl.-Math. Valentina Engelhardt	
<b>Sonstige Informationen</b> Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.				

<b>PE-II</b>		<b>Projekt- und Ergänzungsbereich II</b>		
<b>Modultyp</b> Teilintegratives Wahlpflichtmodul A/BW/IuD (BA)		<b>Studiensemester</b> 6. - 7. Semester A/BW/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS/WS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 330 h		<b>Credits</b> 11	<b>Kontaktzeit</b> 5 SWS / 150 h	<b>Selbststudium</b> 180 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> G 7a Projektmanagement				
<b>Lehrveranstaltungen</b> PE-II    Projekte				<b>SWS</b> 5 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erarbeiten sich praktische Projektkompetenzen im Zusammenhang mit konkreten Aufgabenstellungen aus der Praxis oder aus Forschungsprojekten im Rahmen von FL <sup>2</sup> . Die Studierenden vertiefen ihr kritisches und analytisches Denkvermögens und ihre Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit. Sie können anwendungsorientierte Projektarbeit wissenschaftlich in der Praxis umsetzen. Wesentliche Ziele sind der Theorie-Methoden-Praxis Transfer. und die Sozial-, Personal-, und Methodenkompetenzen im Zusammenhang mit Projektarbeit.				
<b>Inhalte</b> Wechselnde Themen je nach Projektpartnern und aktuellen Themen.				
<b>Lehrformen</b> PE-II    Projektarbeit			<b>Geplante Gruppengröße</b> 10 Teilnehmer	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Projektarbeit mit Projektabschlusspräsentation und –dokumentation und Gruppenevaluation (sowie individueller Selbstreflexion)				
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein				
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Hobohm			<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Alle Dozenten.	
<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des Projekt- und Ergänzungsbereichs beginnen im 6. Fachsemester. Für die abschließende Projektphase im siebten Semester sind die ersten sechs Wochen des Semesters vorgesehen, in denen die studentischen Projektgruppen von ihren Dozenten intensiv betreut werden (6 Std. pro Woche). Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit beginnt nach kurzer Pause im Anschluss.				

<b>G 8</b>		<b>Vertiefung Schlüsselqualifikationen</b>		
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 7. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 120 h		<b>Credits</b> 4	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 45 h	<b>Selbststudium</b> 75 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Alle integrativen und fachspezifischen Module müssen absolviert sein.				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 8a	Kommunikation im Beruf			1 SWS
G 8b	Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<b>Kommunikation im Beruf</b>				
<p>Ziel dieses Teilmoduls ist es, die Studierenden auf den Abschluss des Studiums und den Berufseinstieg vorzubereiten. Es werden Softskills vermittelt, die für Bewerbungen und die Kommunikation im Berufsleben relevant sind. Die Studierenden lernen verschiedene Kommunikationsmodelle kennen, um die Transaktion von Informationsflüssen zu optimieren. Sie setzen sich mit Kommunikationsstrategien auseinander, die verbale und nonverbale Signale nutzen, um die eigene Argumentation und Aussagekraft zu stärken. Gesprächstechniken, also eine sachgerechte verbale Artikulation im Umgang mit potentiellen Nutzer/innen, soll gezielt in Übungen eingesetzt werden, um auf den Berufsstart vorzubereiten. Ferner trainieren die Studierenden Ressourcen der Team- und Konfliktfähigkeit zu stärken und erproben erfolgreiches Networking sowie professionelles Moderieren.</p>				
<b>Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten</b>				
<p>Die Studierenden werden in diesem Teilmodul gezielt auf die Abfassung und Verteidigung der Bachelorarbeit vorbereitet. Die Übungen dienen zum einen der Konzentration auf das Zeit- und Selbstmanagement. Zum anderen soll das korrekte wissenschaftliche Arbeiten und die Stilsicherheit bei der Abfassung von Texten gefestigt werden. Darüber hinaus können die Studierenden Techniken der Präsentation von eigenen Forschungsergebnissen verfeinern. Nach Abschluss dieses Teilmoduls sollen die Studierenden in der Lage sein, kompetent und zielgerichtet ein berufsrelevantes Bachelorthema zu eruiieren und dieses zu bearbeiten.</p> <p>Zentrale Voraussetzung für dieses Modul ist der erfolgreiche Abschluss aller studienrelevanten integrativen und fachspezifischen Module.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<b>Kommunikation im Beruf</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsstrategien in Informationseinrichtungen</li> <li>- Service- und Beratungskompetenzen</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> <li>- Transaktionsanalyse und Moderationstechnik</li> <li>- Bewerbungsstrategien</li> </ul>				
<b>Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung und Durchführung der Bachelorarbeit</li> <li>- Literaturrecherche und -verwaltung</li> </ul>				



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturieren von Informationen</li> <li>- Wissenschaftliches Schreiben und Zitieren</li> <li>- Visualisieren und Präsentieren</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b> G 8a      Kommunikation im Beruf Übung G 8b      Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten Übung	<b>Geplante Gruppengröße</b> 6x15 Teilnehmer 6x15 Teilnehmer
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b> Präsentation	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Susanne Freund	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Alle hauptamtlich lehrenden Professor/innen Sven Hirsch, Dipl.-Pol, Wiss. Dok. Corinna Stoll M.A., Wiss. Dok.
<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur:</b> <b>Kommunikation im Beruf</b> HOBOHM, Hans-Christoph (Projektleiter): Akademische Kompetenzen in Informationsberufen. Forschungsprojekt des Fachbereichs Informationswissenschaften an der Fachhochschule Potsdam <a href="http://akib.fh-potsdam.de/">http://akib.fh-potsdam.de/</a> [15.08.2014] HESSE, JÜRGEN UND Hans Christian SCHRADER: Neue Formen der Bewerbung. <b>Innovative Strategien, Einzigartige Gestaltungsideen, Netzwerke erfolgreich nutzen</b> – Hallbergmoos: Stark, 2013 LEONARDO DA VINCI: Projekt 900 Übungen zur Kommunikation im Beruf <a href="http://www.euro-cordiale.lu/compro/index_de.html">http://www.euro-cordiale.lu/compro/index_de.html</a> [15.08.2014] <b>Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten</b> JOHAENTGES-THOMAS, Ursula und Carmen THOMAS: Dein Schreib-Coach! Bachelor-, Master-, Doktor- und Projektarbeit. Vom Rohtext bis zur Endfassung – Köln: Böhlau 2013 KRAJEWSKI, Markus: Lesen Schreiben Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten – Köln: Böhlau, 2013 Lobin, Henning: Die wissenschaftliche Präsentation. Konzept – Visualisierung – Durchführung. Paderborn: Schöningh, 2012 Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.	

<b>EW</b>	<b>Erweiterungsbereich</b>		
Modultyp Wahlpflicht ABD	Studiensemester 1. -7. Semester (BA)	Turnus Jedes Semester	Dauer
Workload 180 h	Credits 6	Kontaktzeit	Selbststudium
Teilnahmevoraussetzungen			
Lehrveranstaltungen Nach freier Wahl aus dem fachbereichsübergreifenden oder interdisziplinären Angebot der Fachhochschule Potsdam oder einer anderen Hochschule.			SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Der Erweiterungsbereich dient dem Erwerb von facherweiternden und fachübergreifenden praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie der Persönlichkeitsentwicklung.			
Inhalte Der Erweiterungsbereich ist kein Modul im eigentlichen Sinne, denn in ihm können insbesondere im letzten Fachsemester, aber auch schon vorher, in sehr unterschiedlichen Bereichen Credits erworben werden. Das Angebot für den Erweiterungsbereich setzt sich vor allem aus den fachbereichsübergreifenden (z. B. vom Career Service oder Gründerservice) und den interdisziplinären Angeboten der Hochschule zusammen. Doch auch facherweiternde Angebote anderer Hochschulen (z. B. Sprachkurse) oder zusätzliche berufspraktische Kenntnisse können für den Erweiterungsbereich angerechnet werden.			
Lehrformen Wechselnde Lehrformen		Geplante Gruppengröße	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte Abhängig von den besuchten Lehrveranstaltungen			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote unbenotet			
Modulbeauftragte/r Kerstin Witzke (MLIS)		Hauptamtlich Lehrende Alle Lehrenden einer Hochschule	
Sonstige Informationen Weitere Informationen auf der Website des Fachbereichs unter: <a href="http://www.fh-potsdam.de/studieren/informationswissenschaften/studium/studienablauf/erweiterungsbereich/">http://www.fh-potsdam.de/studieren/informationswissenschaften/studium/studienablauf/erweiterungsbereich/</a>			